

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

SULIMA Feinste Cigarette
Matrapas zu 2 1/2-10 Pf. pr. Stück

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Besondere Anzeigen
Anzeigen für den Dresdner Markt...
Anzeigen für den Dresdner Markt...
Anzeigen für den Dresdner Markt...

Anzeigen-Zarif
Anzeige von 10 bis 20 Zeilen...
Anzeige von 20 bis 30 Zeilen...
Anzeige von 30 bis 40 Zeilen...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Kronleuchter
Lampen
für Gas, Petroleum und Kerzen.
G. Devantier, Prager Strasse 11.



Kinder bekommen es nie überdrüssig.
Cacaol
Das Beste für den Magen.
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.



Medizinal-Lebertran-Emulsion
unter Zusatz der Hypophosphite von Kalk, Kali und Natrium.
Marko „Mutter Anna“. Flasche 2 Mk. Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.



Fabrik feiner Lederwaren.

Weltgeheudste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.
Reise-Artikel.

Adolf Näter

Hervorragende Neuheiten.
26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Mild, veränderlich.
Die städtische Einkommenssteuer soll, neuerem Vernehmen zufolge, nur um 10 Prozent erhöht werden.
Der kleine Turbinen-Panzerkreuzer „Ersatz Komet“ wird morgen in Hamburg durch Oberbürgermeister Weutler auf den Namen „Dresden“ getauft werden.
Die fortgeschriebene Bevölkerungsziffer von Dresden betrug am 1. August 530 400.
Der Kaiser und der König von Württemberg werden nach der Beisetzungsfeier in Karlsruhe einem Aufstiege des Zeppelinischen Luftschiffes beizuwohnen.
Der Beleidigungsprozess des Reichstanzlers gegen den Schriftsteller Brand soll schon innerhalb der nächsten vierzehn Tage stattfinden.
Der den Staatssekretär Dernburg begleitende Kommerzienrat Otto hat sich bei Kioffa 200 000 Hektar Land zum Anbau von Baumwolle gesichert.
Der Pianist Alfred Reisenauer ist in Libau in Russland infolge eines Herzschlages gestorben.

„Sufarenstiefelchen“ = Politik.

Der Block läßt die Zentrumskräfte nicht zur Ruhe kommen. Von den Finnen des unzerbrochbaren Turmes wird immerfort die Rede gehalten, und sobald in deutschen Landen irgend ein „verdächtig“ Vorgehen sich ereignet, läßt der ultramontane Wächter mächtig ins Horn, um die Wunden der Bekämpfung zu alarmieren. Namentlich die „Wahlfahrt nach Nordamerika“ hat die schwarzen Hirschkäfer völlig aus dem Häuschen gebracht. Sie wittern „Berrat“ an allen Ecken und Enden und machen schon gar kein Hehl mehr aus ihrer scharfzüngigen Reizung, den ihnen tödlich verhassten Fürsten Bülows „Himwogaubeten“ oder, wenn es damit nicht geht, ihn hinweg zu intrigieren, wobei sie es an der kruppelhaften Auswahl der Mittel nicht fehlen lassen. Die neueste Leistung der „Germania“ auf diesem Gebiet darf ohne Einschränkung als ein kostbares Reliquienstück bezeichnet werden, sowohl mit Rücksicht auf die satirische Berührung des Reichstanzlers selbst wie hinsichtlich seiner leiblichen Anschwärzung beim Kaiser und der Verletzung der Blockparteien untereinander. Wie streng Kaiser Wilhelm II. auf die Bewahrung seiner souveränen Würde hält, wie leicht man ihn mißtrauisch und ungnädig machen kann, wenn auch nur der leiseste Schatten einer begründeten Anklage wegen beachtlicher Schwärzung seiner Kronrechte ansteht, das wissen die Herren, die bei den Jüngern Leopolds in die Schule gegangen sind, nur zu gut. Kommt also alles darauf an, in dem Kaiser den Argwohn zu erregen, daß kein oberster Berater der Ehre sich plagt, ein Majoratombus zu werden, ein fürstlich Bülowsches Hausmeiertum neben der Krone hochgehoben zu errichten. Das lächerlich Abgeschmackte einer solchen Unterstellung sieht ihre Urheber nicht weiter an. Sie bauen auf die alte Erfahrung, daß es häufig genügt, einen Widerstand mit dem Druck der Überzeugung zu behaupten und ihn mehrere Male mit Nachdruck zu wiederholen, um die Wirkung hervorzu- bringen, daß schließlich doch irgend etwas hängen bleibt. So wird denn häßlich angedeutet, daß Fürst Bülow ein verlorener Mann wäre, der schleunigst seine Kräfte packen müßte, sobald der Kaiser zu der Auffassung gelangen würde, daß durch die Blockpolitik seine Herrscherrechte beeinträchtigt würden. Und dann werden alle Register gezogen, um diesen Einbruch hervorzurufen. Der Mann, der in den „Sufarenstiefelchen“ einherwandelt, soll erschreckliche Pläne eines heimlichen parlamentarischen Regiments in seinem Haupte wälzen; er soll ganz von der linken Parteien Gunst und Gnade abhängig und ihnen von seiner Stellung willen vertrieben Kronrechte zu opfern bereit sein, insbesondere das Recht der Ministerentlassung, das auf die Führer des Reichstages übergegangen zu sein scheint, die überhaupt, wenn man „ehrlich“ sein wolle, in den Einleitungsworten der neuen Gesetze als Mitgesetzgeber neben dem Kaiser und König zu nennen wären.

Zu das zwar Wahnsinn, hat es doch Methode, genau so, wie die ultramontanen Aufstachelungen der rechten und der linken Seite des Blocks gegeneinander. Durch die Hinweise auf eine angeblich übertriebene Wertschätzung des Reichstages durch den Fürsten Bülow will man im Zentrumslager die Konservativen vor einer „linksliberalen Nebenregierung“ gänzlich machen, während auf der anderen Seite wiederum die Freikämmlinge verhöhnt werden, weil sie um der schönen Augen des Reichstanzlers willen ihre ganzen Kräfte preisgeben und sich gewissermaßen den Kon-

servativen auf Gnade und Ungnade verschrieben. Aus alledem spricht das lebhaft, faum noch zu ländernde Begehren des Zentrums, den Block, so es, was es wolle, zu sprengen und die Bahn für einen neuen Aufstieg der ehemals „regierenden Partei“ frei zu machen. Die Zeiten, als der Spanische Zylinder im Deutschen Reich die Herrschaft darstellte, waren für den Ultramontanismus doch gar zu schön, als daß seine Vertreter nicht alles daran setzten sollten, um diesem schwarzen Symbol zu neuen Ehren zu verhelfen. Herrschaft macht aber bekanntlich ungeduldig, und in ihrer drängenden Eile nach Herrschaft und Macht lassen die Herren von der schwarzen Observanz mehr und mehr die nötige diplomatische Vorsicht und zurückhaltende Schlangenkugelheit außer acht, so daß auf der Blockseite ihre Absicht deutlich zu merken ist. Die Herren befinden sich augenscheinlich in einem Zustande der allerhöchsten Verärgerung; ihre angebliche Ruhe ist nur gemacht und erfindlich, und die Blockparteien können treffend auf ihre ultramontanen Gegner das Sprichwort anwenden: „Vous vous fâchez, messieurs, vous avez tort“. Sie ärgern sich, meine Herren, soflüchtig sind Sie im Unrecht.

In jedem Falle kommt der „Sufarenstiefelchen“-Artikel der „Germania“ für die Blockparteien sehr gelegen, um ihnen noch einmal vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages die Größe ihrer nationalen Verantwortung vor Augen zu führen angesichts des brennenden Verlangens des Zentrums, selbst in die Bresche zu treten, die es gar zu gern mit allen Mitteln in die blockpolitische Mauer brechen möchte. Als hoffnungsvolles Moment für die gütliche Weiterentwicklung und den ferneren Zusammenhalt des Blocks kann der Umstand gelten, daß gerade in linksliberalen Kreisen ein richtiges Verständnis der Situation im Sinne der Befürwortung einer vernünftigen Realpolitik sich Bahn bricht. Der freisinnige Dr. Pachtel weiß darauf hin, daß beim Zusammenbrechen des Blocks das Zentrum wieder mittels einer liberal-konservativen Koalition das Beste führen würde. Deshalb müßten die Liberalen, solange die Dinge bleiben, wie sie sind, den Fürsten Bülow in der Blockpolitik unterstützen; denn seine Stellung zum Zentrum nötige ihn, liberalen Wünschen soweit entgegen zu kommen, als dies mit der Auffassung der übrigen Blockgruppen verträglich sei. In demselben gemäßigten Sinne, der die Zumutung exorbitanter Forderungen à la Raumann an die rechte Seite des Blocks ablehnt, äußerte sich auch der süddeutsche Volksparteiler Vayer. Er meinte, die Verhältnisse im Deutschen Reich lägen augenblicklich so, daß vorläufig alle Hoffnungen der Liberalen auf politischen Fortschritt nur auf dem Block beruhen; bei den jetzigen Umständen, die man von konservativer Seite verlangen dürfe, könne es sich immer nur um solche Fortschritte handeln, welche die konservativen Parteien doch auf jeden Fall in absehbarer Frist dem Zeitgeiste gewähren müßten. Ja, sogar die ganz radikalen süddeutschen Demokraten, die durch Herrn Quibde zum Wort kamen, haben auf ihrem jüngsten Parteitag nicht umhin gekonnt, einen Versuch mit dem Block für die nächste Reichstagsession als notwendiges Uebel hinzunehmen.

An praktischen Proben auf die Festigkeit des Blocks wird es in der nächsten Reichstagsession nicht fehlen. Nicht in letzter Linie kommt dabei das angekündigte Reichsvereinigungsengesetz in Frage, mit dem auch die Konservativen grundsätzlich insofern einverstanden sein können, als es sich darum handelt, die vielfach verakteten und buntschwedigen einzelstaatlichen Bestimmungen über Vereine und Versammlungen durch eine einheitliche Regelung der Materie von Reich wegen zu ersetzen. Auf liberaler Seite muß aber mit Entschiedenheit eine besonnene Zurückhaltung in der Frage der staatsrechtlichen Garantien eines Reichsvereinigungsengesetzes gezeigt werden, wenn nicht den Konservativen eine zu starke Belastung zugemutet und dadurch die Gefahr einer Spaltung des Blocks in einer so wesentlichen Angelegenheit heraufbeschworen werden soll. Nach der ganzen blockpolitischen Haltung des Linksliberalismus in letzter Zeit darf man wohl annehmen, daß seine maßgebenden Vertreter sich die unvermeidliche Kompromissnatur jeder wirksamen Blockpolitik hinlänglich klar gemacht haben, um von der Geltendmachung extremer Forderungen, welche die konservativen Parteien um keinen Preis bewilligen könnten, endgültig abzusehen. Je mehr der Linksliberalismus in seinen für den Block in Betracht kommenden Teilen sich diese realpolitische Richtung, dem wohlfeilen Spotte des Ultramontanismus und der Sozialdemokratie zum Troste, zu eigen macht, desto leichter wird es auch dem Fürsten Bülow werden, seinen geschworenen Feinden im

ultramontanen Lager den Beweis zu liefern, daß die „Sufarenstiefelchen“ auf dem Boden der Blockpolitik, solange die zwingende Logik der tatsächlichen Verhältnisse für diese spricht, recht fest, sicher und energisch aufzutreten verziehen.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Oktober.

Zum Ableben des Großherzogs von Baden.
Berlin. An der heutigen Plenarsitzung des Bundesrats gedachte der Vorsitzende, Staatssekretär des Innern Dr. v. Weichmann-Hollweg, mit bewegten Worten des Hinscheidens des Großherzogs Friedrich I. von Baden und gab der tiefen Trauer des Bundesrats über diesen das gesamte deutsche Vaterland schwer treffenden Verlust Ausdruck. Der Bundesrat beschloß, zu den Beileidungsbekundungen in Karlsruhe eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichstanzler übernommen hat.

Koloniales.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der den Staatssekretär Dernburg auf seiner Reise durch Deutsch-Ostafrika begleitende Kommerzienrat Otto hat in der Gegend von Kioffa ungefähr 200 000 Hektar Land belegt, auf dem vorzugsweise Baumwolle, dann aber auch Sisal und Kautschuk gebaut werden sollen. Die Leitung hat Herr Kandinga, dessen Assistent ist Herr Garbe, der am 1. November heraufmarschiert. Es werden außerdem zwei Ingenieure erwartet, deren einer die Be- und Entwässerungsanlagen machen soll. Bei dem gestatteten Unternehmen sollen keine Ausländer Beschäftigung finden, sondern nur Deutsche angestellt werden. Herr Otto geht, der „Deutschostafrikanischen Zeitung“ zufolge, mit dem Plane um, 100 bis 150 Arbeiter- und Spinnerarbeiter-Familien heraufzubringen und dieselben anzusiedeln.

Die Reflexen der österreichischen Eisenbahner.
Wien. (Priv.-Tel.) Die Reflexenbewegung unter den Eisenbahnern hat weiter an Ausdehnung angenommen. Die Bediensteten der Nordwestbahn haben in einer Versammlung heute nacht die Angelegenheiten des Verwaltungsrates abgelehnt. Auf den Wiener Märkten macht sich Mangel an Futur von Milch, Obst und Kartoffeln bemerkbar. Wenn die Reflexen über Freitag dauern sollte, werden die Viehmärkte in nächster Woche stark beeinträchtigt werden. Die Zustellung der Wiener Briefpost erlitt bereits mehrstündige Verzögerungen. Die Reflexenbewegung hat auf die Staatsbahnen bisher nicht übergriffen, doch macht sich eine Gärung auf der Nordbahn bemerkbar. Aus Reichenberg wird gemeldet, daß in allen Stationen der südwestdeutschen Verbindungsbahn die Reflexenbewegung begonnen hat. Es dürfte schon in den nächsten Tagen zu Betriebsbeeinträchtigungen, ja zu Betriebsstörungen für den Reichenberger Pfad kommen. Die gestrigen Nordwestbahnzüge hatten durchweg starke Verzögerungen, sodas alle Anschlüsse nach Dresden, Berlin und Hamburg versäumt wurden. Die Passagiere des Frühzuges, darunter 200 Auswanderer, wurden mit Sonderzug nach Mittelgrund befördert, wo sie in die sächsische Staatsbahn umstiegen.

Zur Lage in Marokko.
Paris. (Priv.-Tel.) In einigen Tagen werden 2000 Mann unter dem Kommando von El Magdabi Kabat verlassen und sich in einer Entfernung von sechs Stunden positionieren, um gegebenenfalls Mulan Saffid entgegen zu treten.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Umstand, daß General Quanten der Zusammenkunft Regnaults mit Abdul Naja beizuwohnen wird, erhält hier die Deutung, daß in Kabat über die Befreiung gewisser Landstriche an der algerischen Grenze als Pfand gesprochen werden soll. Quanten, der bekanntlich die Okkupation von Udschda glücklich vollführte, kennt Gegend und Verhältnisse genau.

Paris. Aus Mazagan wird gemeldet, daß Mulen Saffid den Gouverneur verhaften ließ und ihn gefesselt mit sich nach Marrakesch führt. Nach Meldungen aus Casablanca wird die Mahallah Mulen Saffids, die Verstärkungen erhalten haben und ziemlich gut bewaffnet sein soll, ihren Marsch auf Kabat vielleicht heute antreten. Eine zweite Mahallah, über deren Stärke man noch im Unklaren ist, soll ihr folgen und eine dritte unter dem Kommando El Kachids gebildet werden, um gegen Fez vorzurücken und Mulen Saffid zum Sultan auszurufen, während der Heerführer der ersten Mahallah Sural el Amun die Getreuen des Sultans Abdul Aziz in Kabat einschließen soll.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser wird sich, wie verlautet, nach den Beileidungsbekundungen in Karlsruhe mit dem König von Württemberg an den Bodensee begeben, um dort einem Aufstiege des Zeppelinischen Luftschiffes beizuwohnen. Dann reist der Kaiser nach Genua, wo die Kaiserin und Prinzessin Victoria Luise bereits am Sonnabend abend eintreffen. Für Anfang November ist ein Besuch des Kaisers beim Fürsten von Fürstentum in Donauinseln geplant. Danach erfolgt die Reise des Kaiserpaars nach England, wo sowohl im Auslieferungsbüro wie in Windsor und London großartige Empfangsvorbereitungen getroffen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser landete dem früheren Landwirtschaftsminister Kreisler v. Hammerstein in Berlin auf dem Bahnhof. In dem der Monarch in dankbarer Erinnerung an die ausgezeichneten Verdienste des Ministers seinen warmen Glückwunsch aussprach.

Monte Christo „der Beste“
In allen Nahrungsmitteln-Geschäften erhältlich.

Dresdner Nachrichten

unbekanntens 2000 Mt. nachweisen können; diejenigen aus-
gezeichneten Schutztruppenangehörigen, welche auf eigener
Basis wohnen, können ein unverzinsliches Darlehen bis
zum Höchstbetrag von 6000 Mt. erhalten und finden hierbei
gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichti-
gung. Ein nachvererblicher Anspruch auf diese Ver-
zinsungen besteht jedoch nicht.

**Die Gedächtnisfeier, die der Verein der Ba-
dener zu Dresden für den verewigen Großherzog Fried-
rich von Baden veranstaltet, findet Sonntag, den 6. Ok-
tober, mittags 1/2 12 Uhr in der Reformierten Kirche statt.**

**Der Königl. Sächsische Militärverein „Deutsche
Kavallerie“** feiert am Mittwoch im „Evoli“ unter reger
Beteiligung sein 26. Stiftungsfest. In Vertretung des
Bezirkskommandeurs war Leutnant Thierig, vom Prä-
sidentium des Sächsischen Militärvereinsbundes die Prä-
sidentenmitglied Kommerzienrat Plund und Meißner er-
schienen; ferner nahmen Bezirksvorsitzender Wolfstram und
die Vorkände zahlreicher Brudervereine an dem Feste teil.
Der Vorkändner Buchbindermeister Rudolf begrüßte alle
Erschienenen aufs wärmste und gab seiner Freude Ausdruck,
daß die im vorigen Jahre ins Leben gerufene Jubiläum-
feier über einen Bestand von 2000 Mt. verfüge und be-
reits lohnend wirkt. Redner schloß mit einem Hurra
auf Kaiser und König. Das Festkonzert führte die Kapelle
der Garderegiment aus, die für ihre stimmungsvollen Dar-
bietungen reichen Beifall erntete. Im Mittelpunkt des
Abends stand die Ehrung von 19 Kameraden, die dem Ver-
ein seit 25 Jahren als Mitglieder angehören, durch Über-
reichung einer Silbernen Vereinsnadel. Unter Regie des
Schriftführers Kameraden Richter ging ein Festspiel, be-
titled „Sularenstreiche“, in Szene, das von Vereinsange-
hörigen angemessen dargestellt wurde. Die harmonische
Retraite der deutschen Kavallerie mit Gebet brachte das
Konzert zu einem eindringlichen Abschluß. Von aus-
wärts liefen Begrüßungstelegramme mit Glückwünschen
zu dem Feste ein, das ein starrer Ball beendete.

Zum zehnten Male hielten vom 28. bis 30. September
die in Sachsen wohnenden Angehörigen des **Kaffhäuser-Ver-
bandes der Vereine deutscher Studenten** ihre Ferien-
tagung in der alten Burgstadt Augustsburg ab. Das Festprogramm war
überaus reichhaltig. Am 28. September nachmittags kamen die
älteren Herren und Aktiven der Vereine zu der eigentlichen
Tagung zusammen, auf der Herr Referendar v. d. Becken aus
Dresden über das Thema „Realtät“ sprach. Am Abend des-
selben Tages fand im Saale des alten Wetznerschloßes ein
glänzendes, von etwa 200 Personen besuchter Kommerz-
fest, bei dem die Hauptrede Herr Referendar Dr. Baesche aus
Meißen hielt. Er schilderte die Entwicklung Deutschlands seit
dem Eintreten der Germanen in die Geschichte, wie die auf-
steigende Linie durch die Geistes der 30jährigen Kriege und die
innere Zerrissenheit sich abgebrochen sei. Noch unsere Väter
seien in jenem Deutschland geboren, in dem unerhörliche
Kräfte schlummerten, aber nicht zur Entfaltung kommen konn-
ten, weil ein schlechtes: der nationale Staat. Seit einem Men-
schenalter haben wir ihn; und seitdem hat Deutschland eine
Entwicklung genommen, zu der andere Völker Generationen
brauchten. Schon längst ist es nicht mehr der saturierte Staat
der 80er Jahre, sondern es muß Weltpolitik treiben, um
keinen Platz behaupten zu können. Aber nicht davon allein
hängt seine Zukunft ab, sondern eine ebenso wichtige Forderung
der Zeit ist die Sozialpolitik. Denn auf die Massen der Arbeiter
baut sich unsere ganze industrielle Größe auf, nur durch In-
tensität der Arbeit kann Deutschland das ersehen, was ihm an
Umsatz fehlt. Allein beide Forderungen: nationale Weltpolitik
und nationale Sozialpolitik sind noch so unstritten, werden
so viel mißverstanden und bekämpft, daß es unbedingt notwendig
ist, eine Truppe von Führern des deutschen Volkes heranzubilden,
die sich in vollem Ernste ihr Leben lang mit verantwortlichen
Pflichten für das Wohl und Wehe des deutschen Volkes und
mitarbeiteten an Deutschlands Zukunft. Um dies zu können, und
vor allem, um im rechten Augenblick zu eintreten zu können,
müß man beiderseits sich einarbeiten in alle Fragen des politi-
schen und sozialen Lebens. Wie mancher sieht ein, wenn plötz-
lich das Leben an ihn herantritt, daß er nicht darauf gerüstet ist.
Dieser Gesellschaftszustand entgegenzutreten und eine Schaar
von Männern heranzubilden, die jederzeit bereit sind, wo es
auch ist, dem Vaterland ihr Können zu widmen, das ist die
Aufgabe, die die Vereine deutscher Studenten sich gestellt haben.
Mit einem Festspiel und einer kurzen Feier am Kriegerdenkmal
schloß der erste Teil des Festes. Der Sonntag war
mit Frühgymnastik, gemeinsamer Mittagstafel und Tanz be-
sonnig gefeiert. Für Montag früh hatte Herr Fabrik-
besitzer Claus, der Landtagsabgeordnete des Kreises, die Vereine
zur Besichtigung seiner Baumwollspinnerei in Blaue bei Jöhda
eingeladen. Mit dem Besuch dieser ausgezeichneten Anlagen
endigte das in allen Teilen wohlgeglungene Fest.

**Unter Mitwirkung der Damen Frau Rabian, sowie
der Fräuleins M. Fischer, E. und M. Schäfer und E.
Stange** veranstaltete der hier bestehende Verein „Rohweine in
Landmannschaft“ im Saale des Hotels „Grüne Tanne“
ein Gesangs- und Konzert, das in allen seinen Teilen als gelungen
bezeichnet werden kann. Ein Ball schloß sich dem Konzert an.

Im September haben in den Volkssälen für
Männer und Frauen 17 904 Personen gebadet, und zwar:
Kaiserstraße 4702 in Wannen und 4463 im Schwimmbassin;
Güterstraße 4108 in Wannen und 4051 im Schwimmbassin. Seit
Eröffnung des ersten Volkssbades, vom 17. Oktober 1884 bis Ende
vorigen Monats, haben 37 943 167 Personen gebadet. — Im April
1907 obdauerte M. Männer wurden im September 1181 Per-
sonen aufgenommen, 257 Personen badeten. Davon für Rednung des
Stadt-Armenamtes 71 Personen aufgenommen, 55 haben ge-
badet. Vom 1. Oktober 1881 bis Ende vorigen Monats wurden
326 609 Personen aufgenommen, 76 222 haben gebadet. In den
Schwimmhäusern und Schneidwerkstätten arbeiteten vom 3.
März 1885 bis Ende vorigen Monats 35 007 Personen.

In Bad-Elsner wurde am 30. September die letzte Num-
mer der Kurliste herausgegeben, sie weist eine Besucherzahl von
12 272 gegenüber 12 112 im Vorjahre auf. 7048 dieser Besucher
waren aus dem Königreich Sachsen, 3508 aus dem übrigen
Deutschland, 370 aus Oesterreich-Ungarn, 778 aus Rußland, 91
aus den übrigen europäischen Ländern und 77 aus den anderen
vier Weltteilen. Die Zahl der gegenwärtig anwesenden Frem-
den beträgt noch über 200. Bäder wurden im Laufe dieses
Jahres bis jetzt 111 902 abgeben. Die Kurmittel des Bades
sind auch den ganzen Winter hindurch zur Verfügung. Das
Sanatorium von Sanitätsrat Dr. Köhler, mehrere Hotels und
zahlreiche Vermietshäuser, deren Namen von der Königlichen
Badedirektion zu erfahren sind, halten sich für die Aufnahme
von Winterkurgästen bereit; Lesel- und Spielzimmer im Königl.
Kurhaus bleiben offen.

**Die diesjährigen Feiern des Großenhainer
Pazarfceja Vereins** beginnen am 15. Oktober, d. i.
14 Tage später als andere Jahre. Der spätere Anfang ist
daraus zurückzuführen, daß unter den Feiern des Sularen-
Reiniments die Brustfeiern ausgebrochen war.

In Zwidau beschloß gestern eine stark besuchte
Versammlung von Fleischweibern die Gründung einer
Richtmarischbank für Zwidau, wie solche bereits in
Dresden, Leipzig und Chemnitz bestehen. Gegen 50 Wei-
ber meldeten sofort ihren Beitritt an.

Eine recht unangenehme Erfahrung mußten am 29. Sep-
tember die Fabrikarbeiter E. und P. aus Rößlitz bei
Reichenberg i. B. machen. Sie wurden abends, als sie von
einem Ausflug nach Zittau zurückkehrten, beim Ueberqueren
der Grenze von den österreichischen Finanzwachposten abge-
faßt, als sie nicht weniger denn 1600 Stück ägyptische
Zigaretten schmuggeln wollten. Das löbliche Kraut
trugen sie furchsichtig in Blechbüchsen verpackt um den Leib ge-
bunden. Da es sich bei den Beamtenden um Fabrikarbeiter
handelt, von denen man die Zahlung der hohen Gefälligkeits-
strafe nicht erwarten konnte, internierte man sie vorläufig im städti-
schen Arrestlokal. Nach im Laufe der Nacht wurden im Her-
kunftsort der beiden Freunde billiger Zigaretten, in Rößlitz,
Kuchtschen gepflogen. Der von den beiden Beamtenden zu
zahlende Gefälligkeitsstrafebetrug summirt sich folgendermaßen:

1600 Zigaretten gleich 4 1/2 Kilogramm, Zollgebühr 140,63 Kro-
nen, Gefälligkeitsstrafe 1406,30 Kronen. Die in Reichenberg
und Rößlitz vorgenommenen Untersuchungen ergaben, daß nach
und nach ungefähr 6000 Stück Zigaretten eingeschmuggelt wurden,
die hierfür entfallende Strafe beträgt ungefähr 7000 Kronen.

Schwarzerich. In der Verhandlung gegen
den Kaufmann Friedrich August Raumann sind am
3. Verhandlungstage noch 5 Zeugen zu vernehmen, nach-
dem auf eine größere Anzahl derselben verzichtet werden
konnte. Zum Beratungsalte zum Schaden des Zeugen
Danisch wird festgestellt, daß letzterer von Raumann für die
Zigarettenfabrik „Reife“ (Inhaber: Badolen u. Rosen,
früher Frau Raumann) als Beamer und Teilhaber ein-
geregelt wurde. Er gab 15 000 Mt. Geschäftskapital, weil
ihm Raumann als Bevollmächtigter seiner Frau verbriefte,
das Unternehmen sei auf hundert und werde für jeden
Teilhaber jährlich 10 000 Mt. Reingewinn ab. Zeuge ist
beim Zusammenbruch der Firma schwer zu Schaden ge-
kommen. Das war im August 1904. Als der Konkurs er-
öffnet worden war, meldete Raumann eine Forderung von
150 Mt. zur Konkursmasse an mit der Begründung,
daß er den genannten Betrag aus eigener Tasche für Ge-
schäftsanteile gezahlt habe. Dagegen sagen einige ehemalige
Angestellte der Zigarettenfabrik als Zeugen aus, daß die
150 Mt. zwar von R. gezahlt, aber als Geschäftsfaktor ver-
bucht worden seien. — Damit ist die umfangreiche Beweis-
aufnahme erschöpft. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt
Papsdorf, replizierte nochmals die einzelnen Phasen des
Strafprozesses und hält die Anklage in allen Punkten auf-
recht. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Knoll plädiert an
erster Stelle auf Freisprechung. Zunächst könne nicht ge-
sagt werden, daß R. das Depot von 12 540 Mt. erst nach
dem Zusammenbruch des Leipziger Geschäftes erworben und
die Forderung von 150 Mt. an die Dresdner Konkursmasse
in gutem Glauben erst lange Zeit nach der Konkursöffnung
angemeldet habe. Die Behauptung des Angeklagten,
daß die Zigarettenfabrik sehr wohl eine gute Zukunft haben
konnte und der Zusammenbruch zum großen Teil durch
die Geschäftsunkenntnis des geschädigten Zeugen Danisch
herbeigeführt worden sei, könne nicht von der Hand ge-
wiesen werden. Bezüglich des dem Angeklagten zur Last
gelegten Meineids könne es sich höchstens um einen falschen
Eid handeln. In einem Eidschwur beteuert Raumann
nochmals seine Unschuld. Durch die unerwartete Ver-
haftung und eine Unvollständige Untersuchungshaft sei ihm
die Verteidigung außerordentlich erschwert, zum Teil un-
möglich gemacht worden. Die Gegner und Anzeigerichter
bieten noch heute um den Ausgang der noch schwebenden
Civilprozesse. Nach einer längeren Rechtsberatung
leitens des Vorsitzenden zogen sich die Geschworenen kurz
vor 4 Uhr zur Beratung zurück; ihr Wahrspruch lautet auf
schuldig wegen Verbrechen gegen § 242 der Konkursord-
nung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände. Daraus
fließt Raumann zu 2 Jahren Gefängnis und 5
Jahren Ehrverlust verurteilt, im übrigen aber freige-
sprochen. Die Untersuchungskosten wird mit 9 Monaten
auf die Strafe angerechnet.

**Die passive Resistenz der österreichischen
Eisenbahner.**

Im Laufe der passiven Resistenz ist im Laufe der
letzten Tage keine wesentliche Veränderung eingetreten. In
den Kreisen der Eisenbahnenbediensteten selbst wird vielfach
das Gelingen der Resistenz als verfrüht, ja als vorzeitig be-
zeichnet, da bereits vor mehreren Tagen die Genehmigung
zur Bewilligung von Forderungen offiziell kundgegeben
wurde. Unter dem Bahnerpersonal war denn auch der
widerwillige Teil für das Abwarten. So empfahl das
Bahnverwaltungsamt der Staatsbahnen-Gesellschaft vor-
gesehen in einer Sitzung, den Beginn des Lohnkampfes auf
den Morgen des 6. Oktober zu verschieben und erst dann
mit der Resistenz zu beginnen, wenn die Angehörigen des
Verwaltungsamtes nicht befristet würden. Die sozial-
demokratische Partei haben dennoch die Oberhand
gewonnen, so daß getreten bereits, wie schon gemeldet, auf
den Plan der Staatsbahnenbediensteten der Verkehr be-
deutlich stockt. Als vor anderthalb Jahren von den Be-
dieneteten der erste Versuch in dieser Richtung gemacht
wurde, erfreuten sie sich der Sympathien der Bevölkerung,
hauptsächlich weil die Eisenbahnenverwaltungen alles auf-
boten, um den Personenverkehr auf Kosten des Frachten-
verkehrs aufrecht zu erhalten, so daß das große Publikum
also unter der passiven Resistenz nichts zu gewinnen litt.
Diesmal scheinen die Direktoren von einem anderen
Standpunkt auszugehen, nämlich daß die Aufrechterhaltung
des Frachtenverkehrs ihnen weniger finanzielle Opfer auf-
legt, als die des Personenverkehrs, und es ist sehr die
Frage, ob die Bevölkerung sich, sobald ernste Störungen
im Personenverkehr eintreten, auf die Seite der Bedieneten
stellen wird, die diesmal aus moralischen Gründen nicht
im Rechte sind, als die Bahnen die berechtigten Forderungen
bereits bewilligt haben und nur noch der Zeitpunkt des
Zusatztritts der neuen Bestimmungen nicht fixiert ist.

Die Folgen der Resistenz machen sich nicht stark be-
merkbar. Bei Personen- und Lastrügen sind stundenlange
Verzögerungen eingetreten, aus Teilchen wird z. B.
gemeldet: Die Güterzüge treffen verspätet ein und gehen
mit großen Verzögerungen ab. Auch im Personenverkehr
macht sich die passive Resistenz bereits fühlbar. Die Wiener
Frühlingstage verspäteten sich infolge Wartens an den
Kreuzungspunkten. Der Güterverkehr nach
Deutschland ist bereits stark behindert. Einzelne Züge
müßten ausfallen. Weiter meldet die „Bohemia“:
Die Folgen der passiven Resistenz der Eisenbahner machen sich
auch im Zeitungsverkehr bemerkbar. Schon durch die
bedeutlich angeordneten Neuverstellungen auf den
Planen der Staatsbahnen-Gesellschaft gab es, wie wir be-
reits berichteten, in der letzten Woche auf den zu Rede
stehenden Eisenbahnlinien, Zugverspätungen, wodurch
auch manche Postanschlüsse von benachbarten Bahnen nicht
eingefallen werden konnten. Durch die passive Resistenz
der Eisenbahner haben sich diese Verhältnisse böseverhält-
nisse verschlimmert. Daher kommt es auch, daß in der Zu-
stellung der Zeitungen, insbesondere im Gebirge und in
den Anschlußlinien von Lobositz Verzögerungen eingetre-
ten sind. — Die Folgen der Resistenz machen sich auf den
Deutscher Märkten besonders stark fühlbar. Die großen
Händler warteten vergebens auf ihre aus Ungarn und
Böhmen kommenden Sendungen. Viele sperrten ihre Ge-
schäfte, als sie die Ware verlorfatten, zu. Ebenso erging
es den Geschäftshändlern. Die Geflügel- und Obst-
preise sind in die Höhe gegangen. Auch Wismar-
mangel macht sich geltend, da ein großer Teil der Wiener
Milchverarbeiter die zum Detailverkauf bestimmte Milch
erst mit ameisender Verpätung erhalte. Bei der Nord-
westbahn hat es sich ereignet, daß die für die Spezi-
alkonkurrenz bestimmten Wagen in Wien nicht an-
langten. Solche Fälle betreffen vor allem die Frachten aus
Nordböhmen an z. w. die Gegend Reichenberg. Infolgedessen
die Textilindustrie durch die passive Resistenz nam-
haft geschädigt werden dürfte. Die Schädigung der land-
wirtschaflichen Welt wird sehr schon, da die Resistenz in eine
überaus verfehle Zeit fällt, als ganz enorm bezeichnet.

Eine hochpolitische Rede Roosevelts.

Präsident Roosevelt hielt in St. Louis eine
Rede, in der er, davon ausgehend, daß er dieses Mal zu
Schiffe nach St. Louis gekommen wäre, die Postung aus-
sprach, daß die wichtige Wasserstraße des Missis-
sippi nicht nur ihre frühere Bedeutung wiedererlangen,
sondern, entsprechendes der außerordentlichen Zunahme der
Bevölkerung des Mississippi-Tales und ihres Wohlstandes,

eine noch höhere Bedeutung gewinnen möge. Von jedem
Gesichtspunkte aus wäre es für die Nation wünschenswert,
sich zur Verbesserung des höchsten, innerhalb ihres Ge-
bietes gelegenen Wasserweges, des Mississippi und seiner
mächtigen Zuflüsse, zusammen zu tun. Dieses Fluß-System
durchfließt zu viele Staaten, als daß man diesen allein die
Aufgabe überlassen dürfte, es so zweckmäßig als möglich
auszugestalten. Dies sei vielmehr eine hervorragende na-
tionale Aufgabe, denn dieses System gehöre zu dem haupt-
sächlichsten nationalen Besitz. Die Interessen der Nation
als Ganzes müßten immer zuerst in Betracht gezogen
werden. Denn es könne nicht oft genug gesagt werden, daß,
was tatsächlich zunächst einem Teile des Landes zu gute
komme, schließlich dem ganzen von Nutzen sei. Ein Beispiel
hierfür sei der Panama-Kanal, mit dessen Ausgrubung
man in fünf bis sechs Jahren fertig werden würde, wenn man in dem bisherigen Tempo fortfähre.
Präsident Roosevelt kam hierauf auf die Marine zu
sprechen. Die Amerikaner hätten endgültig ihren Platz
unter den großen Mächten der Erde eingenommen, und
es würde ein Zeichen von Schwäche sein, wenn sie jetzt vor
den Verantwortlichkeiten zurückweichen wollten. Wenn sie
nicht diesen Platz, die Monroe-Doktrin und den Pan-
ama-Kanal aufgeben wollten, müßten sie gleichwohl an
Ausbau der Schlagschiffen fortarbeiten. Die ameri-
kanische Flotte sei bereits so mächtig, daß sie ein Gegen-
über berechtigten stolzes für jeden Amerikaner sei. Aber
solange sie nicht stärker wäre als jetzt, müßte es als erster
Grundsatz betrachtet werden, ihre Hauptmasse immer bei-
einander zu halten. Wenn der Panama-Kanal gebaut
würde, könnte sie ohne Schwierigkeit von einer Küste zur
anderen geführt werden. Aber auch ehe der Kanal fertig
wäre, sei es angebracht, daß das von Zeit zu Zeit ge-
sendete In einigen Monaten würde ja auch eine große Flotte großer
Schlagschiffe nach dem Pacific aufbrechen und, nachdem
sie sich dort aufhalten, nach dem Atlantischen Ocean
zurückkehren. Schließlich ging Präsident Roosevelt auch
noch auf die künftige Aufsicht und Kontrolle über
Korporationen ein. Die Verfassung sei nicht geändert
worden und könne nicht geändert werden, außer auf ver-
fassungsmäßigem Wege. Aber die Verhältnisse, auf welche
die Verfassung angewandt werden müßte, hätten eine Ver-
änderung erfahren mit dem Ergebnis, daß manche Dinge,
die früher der Kontrolle der Einzelpersonen unterliegen
hätten, jetzt der Kontrolle der Nation unterständen, so
Eisenbahnen, Telegraph und Telefon. Aus dem Duali-
ismus in der Regierung ergäben sich Schwierig-
keiten; wenn diese sich als unüberwindbar erweisen sol-
ten, müßte man zu einer Verfassungsänderung
greifen. Zunächst sollte man aber den Schwierigkeiten zu
begegnen suchen, indem man alle Bequignisse der nationalen
Regierung, die in der Verfassung begründet seien, benutze.
Die vornehmste wirtschaftliche Aufgabe des Tages in
Amerika bestehe darin, für einen Verkehr über die großen
Korporationen zu sorgen, die am zwischenstaatlichen Handel
beteiligt seien, nämlich die Eisenbahnen und die industri-
ellen Körperschaften. Augenblicklich handle es sich haupt-
sächlich um die Eisenbahnen. Manche Mißbräuche, die mit
diesen Korporationen verbunden seien, würden wahrhei-
tlich verschwinden, jetzt, wo die Regierung die Oberhand
gewinne und besonderen Privilegien, die einige dieser Kor-
porationen genießen, ein Ende mache. Schließlich würde
sich ergeben, daß das vollständige Heilmittel für diese
Mißbräuche in einer direkten Aktion durch die nationale
Regierung läge. Roosevelt schloß mit den Worten: „Ich
trete nicht für eine Ausdehnung der konstitutionellen Macht
ein, ich trete dafür ein, daß die schon vorhandene konstitu-
tionelle Macht auf neue Verhältnisse angewandt wird, die
noch nicht existierten, als die Konstitution ins Leben trat.“

Tagesgeschichte.

Zum Ableben des Großherzogs von Baden.

Daß es auch Sozialdemokraten gibt, welche
einem frühen Gerechtfertigt widerfahren lassen, mag als
ein angenehmer überraschendes Novum verzeichnet werden.
Die „Mann. Volksst.“ erklärt, daß mit Großherzog Fried-
rich ein wirklich liebenswürdiger, hochgebildeter und
künstlerischer Mann ins Grab gesunken ist, der beim größten
Teil des badiischen Volks sehr beliebt war. Gerechtfertigt
noch und zutreffender spricht sich der Revisionist im Klub
im „Karlstr. Volksst.“ über den Verstorbenen aus. „Auch
er gibt zu, daß die Sympathien, deren sich der verstorbenen
Mann erfreute, sich nicht nur auf die Anhänger des mon-
archischen Systems beschränkten“. Gewiß sei der verstor-
bene Großherzog ein sehr entschiedener Gegner der Sozial-
demokratie gewesen, und seine Kundgebungen hätten immer
einen aggressiven Charakter gehabt, aber sie seien nicht
verlehernd gewesen. Als Mensch ist Großherzog Fried-
rich stets bemüht gewesen, die ihm in so reichem Maße ent-
gegengebracht Sympathien nach Möglichkeit zu rechtfertigen;
als regierender Fürst sei er befreundet gewesen, die ihm
durch die Verfassung zustehenden Rechte nicht zu über-
schreiten und im Rahmen seiner Befugnisse seine Pflichten
nach seiner Ueberzeugung zum Wohle des Volkes zu er-
füllen.

Um so schmerzlicher müßte demgegenüber der rohe Kr-
stich der „Leipz. Volksst.“ an und um so würdlicher das
Betrogen des „Genossen“ Ged, der sich als zweiter Vice-
präsident weigerte, seinen Namen unter die Beileidskund-
gebung der badiischen Kammer zu setzen.

Der Evangelische Bund.

Am Mittwoch übernahm in der letzten öffentlichen
Sitzung des Bundes Erzelenz v. Plessel-Koburg als
neuerwählter erster Vorsitzender die Leitung.
Hierauf widmete D. Witte dem Andenken des am 18. Juli
heimgegangenem bisherigen Vorsitzenden Grafen von
Wintbingerode in der zu dessen Ehren veranstalteten
Gedächtnisfeier Worte dankbarer Erinnerung. Sodann
folgte der von D. Dadenberg gehaltene Hauptvortrag:
„Die konfessionelle Spaltung und der Evan-
gelische Bund“.

Schließlich wurde nach kurzer Begründung durch den
Superintendenten Wächter die folgende Kundgebung
beschlossen: „Die 20. Generalversammlung des Evangelischen
Bundes zu Worms erklärt: Der große geschichtliche
Kampf zwischen Rom und Wittenberg muß als ein Wett-
kampf mit den Gaben des Geistes und den Werken der
Liebe geführt werden, so daß ein friedliches Zusammen-
leben und Zusammenwirken der katholischen und evangelischen
Mitbürger dadurch nicht gehindert wird. Ein Haupt-
bestimmnis zur Verwirklichung dieses Zieles ist der Ultra-
montanismus, denn die politische Herrschaft der
Zentrums-Partei, die mit ihrer konfessionell-fürchtlichen
Waffenrüstung die unduldsamen Ansprüche eines ultramon-
tanen Katholizismus auf allen Lebensgebieten durchsetzen
will, veranlaßt mit innerer Notwendigkeit die tiefe
Zurückweisung einer wahrhaft friedlichen Gemeinbürgerschaft aller
Volksgenossen. Wir begrüßen es darum freudig, daß im
neuen Reichstag das Zentrum nicht mehr „die Liebe
ist, um die sich alles dreht“, und wir fordern unsere Mit-
glieder und Gemeindeglieder auf, das Verständnis dafür
zu pflegen, daß nur durch dauernde Wechselseitigkeit der festeren
Minderheitsbeschränkung im Vaterlande der Reforma-
tion die Gewähr für eine gesunde, nationale Entwicklung
und einen wahrhaft konfessionellen Frieden gegeben ist.
Alle Protestanten aber bitten wir angesichts der rassistischen
ultramontanen Kampfesführung, sich mit uns einmütig
zusammenzuschließen, damit zur Gründung eines
guten nationalen Lebens unserem Vaterlande seine wert-
vollen Segensgüter erhalten bleiben, damit neben der
politischen Abwehr auch eine wirkungsvolle Förderung und
Zusammenfassung der evangelischen Lebenskräfte des Ultra-
montanismus zur Einschränkung seiner Herrschafts-
ansprüche zwingt und so die Zeit herbeigeführt wird, wo

Dresdner Nachrichten.
Nr. 275. Freitag, 4. Oktober 1907

unter der wohlhabenden Staatsoberehrent die verschiedenen Konfessionen in edler Toleranz und wahrer Parität in unserem großen deutschen Vaterlande einträchtig beieinander wohnen.

Zum Abschluß der 20. Generalversammlung fand am Luther-Denkmal eine erhebende Feier statt, bei der der Reichstagsabgeordnete Dr. Dieber die Rede hielt, in welcher er an Luthers größten Tag und des deutschen Volkes größte Zeit erinnerte.

Wegen der Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen wenden sich jetzt auch freisinnige und demokratische Blätter, nämlich erst der Berliner Börsen-Courier und nun die Berliner Abendpost. Das letztgenannte Blatt nennt die Behandlung einer Jungin, die in dem Münchener Artus-Mordprozeß einer für sie sehr peinlichen Vernehmung über ihr Verleben unterworfen wurde, eine Folter und fährt fort: Am Mittelalter war man insofern humaner, als sich die Folterung verborgen unter der Erde abspielte.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler Fürst Bülow hat, wie schon gemeldet, seine Sommerfrische in Nordsee verlassen und wird nach einem Abschied über Rotterdam in den nächsten Tagen wieder in Berlin eintreffen. Das Reich hat in dieser Zeit nicht müßig gewesen ist, hat man bereits mehrfach erfahren.

Bei Besprechung der Rede Paners auf dem Parteitag der sächsischen Volkspartei wendet sich die „Volksw. Post“ gegen das Eindringen des sächsischen Lebens und demokratischen Geistes nach Norddeutschland. Es heißt da: „Der Bayer ist zwar Demokrat, aber ein offener, ehrlicher Politiker.“

Der Verband fortschrittlicher Frauenvereine hat an dem den inneren Verbandsangelegenheiten gewidmeten Schlußtag seiner Beratungen in Frankfurt seine radikalen Vertreterinnen im Stich gelassen und den Ausschluß an die gemäßigtere Richtung der deutschen Frauenbewegung, d. h. an den Bund deutscher Frauenvereine, ausgesprochen.

Verbandes für die Frauenbewegung weiterzuwirken. Die zweite Vorsitzende, Fräulein Gustava Heymann, vertritt denselben Standpunkt und beantragt Ablehnung des Beitritts. Der Beitritt des Verbandes zum Bunde deutscher Frauenvereine wurde aber trotzdem mit großer Mehrheit beschlossen.

Italien. Der König von Siam ist gestern in Rom eingetroffen. Die seit einiger Zeit umlaufenden Börsengerüchte, die bald von Zulassung deutscher Staatsfonds zur Pariser Börse unter allerhand Kombinationen sprachen, sind wieder französische Käufe deutscher Industrie-Aktien angeht, werden neuerdings zu politischen Behauptungen mißbraucht.

Frankreich. Die seit einiger Zeit umlaufenden Börsengerüchte, die bald von Zulassung deutscher Staatsfonds zur Pariser Börse unter allerhand Kombinationen sprachen, sind wieder französische Käufe deutscher Industrie-Aktien angeht, werden neuerdings zu politischen Behauptungen mißbraucht.

Holland. Der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Holland wird voraussichtlich zwischen dem 18. und 20. November auf der Nordsee aus England erfolgen. Die Einzelheiten des Besuchsprogramms sind noch nicht festgestellt.

England. In der königlichen Residenz Windsor werden anläßlich des in der zweiten Novemberwoche bevorstehenden Besuchs des Deutschen Kaiserpaars außerordentliche militärische Empfangsvorbereitungen getroffen, wie sie seit der Thronbesteigung Königin Eduards noch keinem Monarchen gegenüber üblich waren.

3000 ausländische Arbeiter der Glasfabrik in Pergau (Schottland) an und in Schottland. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen. Die Glasfabrik wird bis zur Befreiung ausreichenden Schutzes geschlossen.

Indien. Durch Regenmangel ist in Punjab, Kasputana und auf der Halbinsel Kathiawar, sowie in mehreren Provinzen Vorderindiens eine ernste Gefahrung der Ernte, besonders der Reisarten, eingetreten, so daß eine Hungersnot zu befürchten ist.

Kunst und Wissenschaft.

Im königlichen Opernhaus findet heute des 1. Sinfonie-Konzert der Königl. Kapelle, Serie A, statt. Zur Aufführung gelangen: Sinfonie (Nr. 1, C-dur) von Beethoven; zum ersten Male: Ouvertüre zu einem Gosselischen Lustspiel von Joseph Joachim; Suite „Der Gyn“ von Edward Grieg; zum ersten Male: Phantasie-Ouvertüre „Hamlet“ von Tchaikowsky.

Residenztheater. Heute „Gasparone“. Eine allgemein tief schmerzhaft berührende Nachricht kommt aus Liban in Kurdistan. Dort ist gestern, infolge eines Herzschlages, Alfred Reisenauer gestorben.

Wohltätigkeitsaufführung. In der Aufführung, die am 9. Oktober im Vereinshaus stattfand, wird Herr Hofkapellmeister Paul Wedek die Gesichte von Friedrich Heibel und Eduard Mörike zum Vortrag bringen.

Literarische Gesellschaft. Die erste literarische Veranstaltung dieses Winters für die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft findet Sonntag, den 20. Oktober, mittags 12 Uhr im Residenztheater statt.

libenstheater. Zur Aufführung wird nun an der Bergs dreifaktiges Drama „Die Tragödie der Liebe“ mit Frau Hedmer vom Neuen Schauspielhaus, sowie den Herren Kayler und v. Winterstein vom Deutschen Theater, Berlin, in den Hauptrollen gelangen.

Felix Weingartner contra Richard Strauß? Eine französische Zeitung bringt eine bemerkenswerte Nachricht, die allerdings noch sehr der Bestätigung bedarf und die, wenn sie auch nicht ganz unwahrscheinlich klingt, doch in dieser Form recht fragwürdig erscheint.

Ueber den Tod des Islanforforschers v. Knebel und des Wäters Rudloff, über den bisher nur dürftige Mitteilungen nach Deutschland gelangt waren, erhält das „N.“ von dem Geologen Herrn v. Komorowicz, der seinen von Island zurückgekehrten, eine Reihe ausführlicher Mitteilungen, denen wir kurz die folgenden entnehmen: Im Juni d. J. wurde auf Kosten der Akademie der Wissenschaften Dr. Walter v. Knebel nach Island geschickt.

Die Insel ist ein unbewohnbares Hochland, das teilweise durch ausgedehnte Felsfelder, teilweise durch Gruppen von erloschenen Kratern, aus denen sich Ströme schwarzer Lava ergossen hatten, bedeckt ist.

Die Insel ist ein unbewohnbares Hochland, das teilweise durch ausgedehnte Felsfelder, teilweise durch Gruppen von erloschenen Kratern, aus denen sich Ströme schwarzer Lava ergossen hatten, bedeckt ist.

Die Insel ist ein unbewohnbares Hochland, das teilweise durch ausgedehnte Felsfelder, teilweise durch Gruppen von erloschenen Kratern, aus denen sich Ströme schwarzer Lava ergossen hatten, bedeckt ist.

Bemerktes.

Die Tage der Ederfelder Fischer, die nachher trotzlos zu werden drohte, hat sich mit einem Schlage geändert, nachdem Oberförster Hinkelmann aus seiner Revisionsfahrt bei Fehmarn Rückplätze der Feringe und große Feringenschwärme entbedt hat.

Zimperlichkeit in Gedichtsammlungen. Der Koblenzer Zeitung schreibt ein Leser: Vor mir liegt ein Büchlein, betitelt „Immergrün“. Sammlung ausgewählter Lieber Kaffischer und moderner Dichtung, ein, zwei, drei und vierstimmig, mit und ohne Pianofortbegleitung.

Die Uhr von Gabriel Seidl. Komponiert von E. Löwe. Urtext: Verberung: Sie schlug am Morgen der Liebe, Sie schlug im Laumel des Lebens, Sie schlug am Traualtar, Sie schlug am manchem Altar, Sie schlug an der Wiege des Kindes, Sie schlug in den Tagen der Hindheit.

Wagnon von Goethe. Urtext: Verberung: Dabin! Dabin! Dabin! Dabin! Nicht ich mit Dir, o mein Geliebter, lieb'u. Nicht ich mit Dir, o mein Geliebter, Vater lieb'u.

Familiennachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Lina verw. Kohl geb. Uhlmann
Heinrich Winter.
Königsvartha, im Oktober 1907.

Gestern morgen um 1/8 Uhr verschied in Gott nach langem Leiden meine innigstgeliebte, treue Gattin, unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante

Elisabeth Frieda Krüger

geb. Müller.

Um stilles Beileid bitten

Coffehaube - Dresden.

Adalbert Krüger, Bur.-Assistent,
Agnes Krüger geb. Odrig,
Rechnungsrat Emil Müller und Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Oktober nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Tollesch aus statt.
Dem Verstorbenen zugehörige Blumenpenden bitten wir beim Totenbettmeister ebenfalls abzugeben.

Am Donnerstag den 3. Oktober früh 6 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Großmutter

Frau

Agnes Lindig

im fast vollendeten 78. Lebensjahre. Schmerzfüllt zeigen dies nur hierdurch an

Dresden-A., Fürstentstraße 29, parterre,
den 4. Oktober 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 6. Oktober mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Pauline Schwitters

geb. Rossberg

im Alter von 63 Jahren. Dies zeigen hierdurch in tiefstem Schmerze an

Votischappel, Dresden, am 3. Oktober 1907

Die trauernden Hinterbliebenen

Claus Schwitters,
Curt Schwitters,
Margarethe Schaller geb. Schwitters,
Eise Schwitters geb. Thomas-Rößler,
Albert Schaller
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 5. d. MtS., nachmittags 3 Uhr, nach vorausgegangener Trauerfeier im Hause Burgwallstraße 1 auf dem Friedhofe zu Votischappel statt.

Burdgekehrt vom Grabe unseres herzensguten, untergehligen Vaters und Meters, des

Gendarmen-Brigadier

Friedrich Wilhelm Kunath,

ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, seinen Herren Vorgesetzten und seinen lieben Kollegen für die herliche Teilnahme durch Wort und Schrift, für den herrlichen Blumenschmuck und das überaus zahlreiche ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Drechsler für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Alliiertenverein für das Ehrengelikt.

Ober-Gorbth, Flensburg, den 3. Oktober 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe, welche uns beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen

Herrn Dr. phil. Adolph Edgar Neuhof

in so reichem Masse entgegengebracht worden sind, sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundnen und innigsten Dank aus.

Dresden, den 3. Oktober 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Finanzministerialsekretär Oswald Gropp

findet Freitag den 4. d. M. nachmittags 1/8 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Dresden, Nicolaistraße 16, den 3. Oktober 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute nachmittags 1/8 Uhr nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn

Arno Pust,

Assistent der Staatsbahn, hier,

sanft entschlafen ist.

Dresden, den 2. Oktober 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hermann, Hedwig und Cora Pust.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/8 Uhr auf dem äußeren Friedrichstädter Friedhof statt.

Gestern vormittags 1/10 Uhr entschlief sanft mein lieber, guter Mann im 45. Lebensjahre

Herr Musikus

Ernst Herbert Emil Töpfer.

Dies zeigt Schmerzfüllt an

Ablandstraße 34. Emma verw. Töpfer.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/4 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Vornehme, reiche Herren besten Rufes, hohe Beamte, Soldat., Fabrik. wünsch. glückl. Heirat mit nur feingebild. Damen erst. Kreise. Näh. bereitwill. kostenlos durch **Hilb, Kohl, Altmarkt, Eing. Schreiberstr. 2. 2. Streng diskret.**

Zücht. Geschäftsmann, 24 J., stattl. Gesicht, wünscht sich mit Dame mit groß. Vermögen sofort **zu verheiraten.**

Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten mit Photogr. u. Angabe der Verhältnisse. u. C. M. 2523 **Haasenstein & Vogler, Reichenberg 1. B.**

Gebild. ältere Dame, alleinigt. Witwe, angen. Keuere, blond, etwas musk., hübsche Einrichtung, etw. Verm., möchte zwecks Heirat ihr ein. Leb. ein. gleich bereit. alt. vornehm. Herrn als treue Kamerad. u. f. d. Lebensgefährt. widm. od. liebes. Nutt. verlast. Waisen sein. Off. erbet. unt. **O. B. 37 Hilb-Exp. d. Bl. Ablandstraße 17.**

Alt. Mann ohne jed. Anhang, tücht. u. arbeitsam, wünscht **Einheiratung** in Restaurant od. and. Geschäft. **B. Off. u. D. J. 3740 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Glückliche Ehe einz. wünscht vorzügl. Charaktereigenschaften besitz. alt. Herr mit hob. Einkommen u. Vermögen. Näh. Mitteilung d. Frau **A. Giebner, Amoldstr. 13.**

Abbruch, Türen und Fenster, Winterfenst., **Einfahrtstür,** eis. Gärten-Geländer, dergl. Tore, Windfang-Türen u. versch. mehr am billigsten bei **H. Müller, Rosenstraße 13. Fernspr. 9044.**

Kartoffeln. Suche einen Wiederverkäufer zur hand. Lieferung. Billigste Preise von Kartoffeln. **Karl Zvatoch, Kartoffel-Lager und Bäckerei, Rabh, Bögmen.**

Portemonnaies, **Agarren-Geld, Brief, Markt, Heise- und Pamentaschen, Heise-Accessoirs, Koffer, Kuffade, Albums, Alben, Schul- u. Schreibmappen usw., solid u. äußerst billig bei**

C. Heinze, nur Breitenstraße 21 (Eckhaus, Eckladen), An der **Mauer u. Breitenstr. Bedarfswaren-Spezialität.**

Musterkoffer, Mustertaschen hält am Lager u. fertigt billigst **Richard Hänel, Koffer- und Taschenfabrik, Wilmiger Straße Nr. 5.**

2 jg. echte Dackje, braun und schwarz mit braun, von prima Eltern, bill. abzugeben **Kaiserbrauerei, Köhlichenbrunn.**

Echter St. Bernhardshund, 10 Wochen alt, mit Stammbaum, preisw. zu verkaufen Dresden-A. **Kellerhof, Nabeburger Straße 17.**

Hasenjagd. 1 fischhaarige Vorktehbändin, 2 Jahre alt, fermer Verlegenabporteur, höchst laut im Jagd, 1 fischhaarige Vorktehrüde, 1 1/2 Jahr alt, ausgezeichn. zur Jagd, sofort verkäuflich. **Försterei Steinbach bei Moritzburg, Sa.**

Junge vorzellanfarbige Zwergbantams 4-6 J., preiswert zu verkaufen. **Blasewitz, Einfuhr-Allee 8.**



Jetzt muss man einpflanzen! Hyazinthen für Gärten und Töpfe, für Gärten und Gräber, 1 Stück von 10 Pf. an.

Tulpen, gefüllte, einfache und botanische, Dutzend von 40 Pf. an.

Krokus, gelb, blau, weiß, gestreift, Dutzend von 15 Pf. an.

Scilla, Narzissen, Tazetten, Hanunkeln, Trauben-Hyazinthen, Anemonen, Kaiserkronen, Trauercolle, Osterlilien, Schneeglöckchen, Raiblumen, Schneeglöckchen etc., Weihnachts-Rosen.

Billige Kollektionen für Topfkultur:

1 Kollektion für 3 M., enthält: 6 Quasillen, 12 Tulpen, 20 Krokus, 5 Narzissen, 5 Scilla, 5 Winterhyazinthen und 20 verschiedene andere Zwiebeln.

1 Kollektion für 6 M., enthält: 12 Quasillen, 20 Tulpen, 20 Krokus, 5 Narzissen, 5 Tazetten, 12 Winterhyazinthen, 12 Scilla, 1 Hanunkel und 20 verschiedene andere Zwiebeln.

für Gartenkultur:

1 Kollektion für 3 M., enthält: 8 Quasillen, 12 Tulpen, 20 Krokus, 5 Narzissen, 10 Schneeglöckchen, 10 Scilla, 10 Tazetten und 20 verschiedene andere Zwiebeln.

1 Kollektion für 6 M., enthält: 15 Quasillen, 20 Tulpen, 25 Krokus, 10 Narzissen, 10 Scilla, 12 Winterhyazinthen, 1 Hanunkel, 1 Kaiserkrone, 12 Hanunkeln und 25 verschiedene andere Zwiebeln.

Moritz Bergmann, größtes Spezialgeschäft, Wallstraße 9.

Pianos für alle Zwecke **250 M., 280 M., 300 M., 330 M., 375 M., 400 M.** bis zu den teuersten und wertvollsten Fabrikaten nur **linke Syhre, Tür 1. Etg. 14 Wallstraße 11.**

Billig!

Eigene Anfertigung.
Fertige Bettbezüge 2,75
Fertige Zulettis 2,90
Parment-Bettüber 1,25
Kegelige-Röhre von 1,45
Gr. Parment-Benden 1,20
Fertige Strobfäden 1,80
Gardinen, Vitragen, weiß und creme, Meter 38, 45, 60 u. 70 und Möbelstoffe.

Friedr. Paul Bernhardt, Schreibergasse Nr. 3.

Prakt. Obstgestelle von 9 Mark an 4, 6, 8 und 10 teilig alle mit verschickbar Eigenes Fabrikat **F. Bernh. Lange Amalienstr. 119.**

Luftpumpe,

doppeltwirkend, für Motorantrieb geeignet, auf 14 Tage zu liefern oder zu laufen gelacht. **Robert Böhme jr., Georgplatz 16.**

Extra-Angebot!

Freitag und Sonnabend den 4. Sept. den 5. Sept. gelangen folgende Gelegenheitsposten zum Verkauf:

Zirka 12000 Meter Fabrik-Reste!

von **kleiderstoffen, Damentuchen, Kostumstoffen u. Wulststoffen,** verwendbar für Kleider, Kostum, Jacketts, Röcke und Blusen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste! für Daubkleider von 3 Mt. an. Ferner empfehle:

600 St. eleg. Unterröcke, 200 St. warme Aufstandsöcke, 2000 Schürzen f. Dam. u. Kinder, 300 St. Damenbänder, 100 Dbd. Tischentwäcker, 1 Posten Tischgedede.

Kaffertücher, Handtücher u. Wischtücher zur Hälfte des Wertes. Bei Einkäufen von 8 Mt. an 10% Rabatt extra. **Fabriklager Grez-Gerac Kleiderstoffe 10, I. Serrestr. 10, I.**

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Freitag, 4. Oktober 1907 Nr. 275

Seite 5

Den 3., 4. und 5. Oktober
finden 3 billige Ausnahmestunden
Zopf-Tage

Hat. Köpfe ohne Schmutz, in jed.
erdentl. Farbe, v. höchst geordnet.
Wenigst in Milieuauswahl
zu ungläubig bill. Preisen.
Jede **starke** Frau überzeugte
sich und **schone** nicht den Weg
Kopftaschen, **Haaretreppen**
u. eine **hochmod.** **Friseur** kosten
an **schön** 3 **Tagen** 60 Pf., bei
Arthur Goldt, **Bismarck** Str. 27,
mit **Damen**-Kleidergeschäft. **Bitte**
leht, auf **Firma** zu achten!

Fusswohlstiefel,
Tritstiefel und Schuhe, das
beste für **Fußleidende**,
Sichere **Abschuhwaren**
zu **billigsten** Preisen.
L. Pönitz, **Wallstr.** 6.

Miet-Pianos,
vorzögl. **Instrumente**,
von **M. 7 bis M. 13**,
in **reiseriger** Auswahl.
Stolzenberg
Johann Georgen-Allee 13.

Was der **Erfinder**
wissen muss.
Ausführlicher **Handbuch** des **Erfinders**,
von **regulärer** **Fr. Wold**, **Dresden** 9,
Piraischenstr. 1. - **kostenlos**
Die für den **Obstmarkt** des
Landes-**Obstbauvereins** ver-
fäktet **eingetroffen**
Birnen u. Äpfel
sind in der
Obstvermittlungsstelle
Gruner **Str.** 3, 1. Et.,
billig zu **verkaufen**.

Exquisite,
beliebte,
hochfeine
**Damen-
Liköre**:
**Chocoladen-
Cocktail**, **Cacao**, **Cognac**,
El-Creme **empfehlen**
Schilling & Körner,
Dresden-A.,
Große **Brüdergasse** 16,
Wochen-**Abritt** mit **Dampfbetrieb**.

Phrenologin und
Chiromantin,
Haupt- u. **Handleirin**, g. **sch. Ausl.**
über **Bergangenheit** und **Zukunft**
Zunehmend, **Samstag** u. **Montag**
nachts 7 bis 10 Uhr **abends** **Damen**
zu **besuchen**. **Seilerstraße** 16, 3.

Concerto-Polyphon,
passend für **Saal**, sofort für
1200 M. zu **verkaufen**. **W. u.**
N. N. 704 in die **Exp.** d. **Hf.**

Matratze der Zukunft
Mein Ideal!
Königlich **verleiht**
Ehren **Medaille** 1892
Beste und **billigste**
Matratze der Welt,
Federlose **Handhabe**,
Absolut staubfrei!
Verlangen Sie **Prospekte** **franko**.
C. Leonhardt, **Am See** 31.

Das Beste vom Besten
ist das über den

Jagdgesellschaft und
Landaufenthalt
für **einige** **Tag** der **Woche**
führt auf **ein** **Gute** in **Dresd.**
Umgeb., wenn mögl. **Anleitung**
unter **wahrdem** **Forst** **ob**
Jäger. **Lf. erb. u.** **W. u.** **100**
an **Buchh.** **Ville**, **Weiser** **Dt.**

Lichtbilder
u. **Apparate** werden sehr **billig**
verkauft, auch **verkauft**.
Reutze, **Marientr.** 1.
Wander-Dekorateur
perfekt u. **zuverlässig**, **tüchtige**
Plakat-**schreiber** u. **u.** **u.** **u.**
auch noch
Aufträge bei **billigster** **Verrech-**
nung. **Gef. Offerten** unter
P. 850 an **Haasensteln**
& Vogler, **Dresden**.

Musterschutz
(**Spiele**-**Waffen**-**artikel**) zu **verkauf**.
Off. **unt.** **D. 1000** **Exp.** d. **Hf.**
Unterrichts-
Ankündigungen.
Man **kennt** **alle**
Sprachen
gründlich in der **berühmten**
Sprachschule
Berlitz School
Prager **Str.** 44, **Tel.** 1055.
Vaugner **Str.** 27 c.
Probekunde und **Probekt**
gratis.

Engl., franz., ital., span.
SPRACHE
Kurse **beg.** **jetzt** **neu**.
Schöne **Sprache**.
Inst. **Amalienstr.** 7
Prospekte **kostenlos**.

Kurse für
Herren und
Damen.
Eintritt **jetzt**
Rackow
Unterr.-**Anst.** f. **Schreiben**,
Handelsfächer u. **Sprachen**,
Altmarkt 15
und **Albertplatz** 10.
Schöne u. **gründl.** **Ausbild.** v.
Buchhalt., **Korrespond.**, **Stenogr.**,
Rechnungsw., **30** **Schreibmaschi-**
nen, **Kleisige** u. **besözte** **Schüler**
werden vom **Institut** **platziert**.
In **9** **Monats**-**anstalten** 1906
1892 **stell.** **gemeld.**, **dabei** **138**
Dresd. 1907 **bis** **heute** **schon** **geg.**
100 **Batsmen**. **Dir.** **Rackow**.

Böswillige Schuldner
werd. **ermitt.**, **im** **Auge** **behalt.**,
Ford. **ge.** u. **außerger.** **eingeg.**
Dir. **Mausch**, **Moschallstr.** 10.
- **Geat.** 1897. -

Englisch,
französisch,
die **Stde.** **20** **Pf.**
Nat. **Lehrer**, **freies** **Sprechen**,
Miss **Samsons** **Sprachschule**
Kingstr. 18, **Victoriabau.**

Privat-Tanz-
Lehr-Institut
E. Pause, **Seidgasse** 2, 5 **Min.**
v. **Samstag**-**abend**, **Anfang** **Oktober**
beginnen **neue** **Kurse**. **Hon.** **mäßig**.
jederzeit **gern**
belichte
Tanz-
Stunden,
weil **ohne**
Nachzahl.
beginnen **Anf.** **Ok.** **Honorar** **nur**
12 A **Anmeld.** **Zwingenstr.** 23,
direkt **am** **Abend**, **bis** **ab** 9 **U.** **erb.**
Privat-**Stunden** **unt.** **Garant.**

Königreich **Sachsen**
Technikum **Hainichen**
Maschinen- u. **Elektrotechnik**.
Monat. **Lehramt.** **Prog.** **frei**.
Lehrbuch **u.** **Werkstoffe**.

Kurbau **Martha**
bei **Tharandt**.
Geisliche **Laubfärbung**.
Hirsch-Schrei.
Lobnendster **Verstandsflug**.
Immer **mit** **und** **ohne** **Denslon**.

Das Beste vom Besten
ist das über den

Almbacher
Mönchsbräu

Verbreitete
malzreiche **aber** **alkoholarme**
Almbacher
Mönchsbräu

Fels
Lilienstein!
Samstag d. 6. und **Montag**
den 7. **Oktober**
urfidele **Bergkirmes**.
Hochachtungsvoll
F. Bergmann.

Hallo!
Nächsten **Samstag**
Bauernschänke.
Hallo!

Medizinal-Weine
Ausgesucht **beste** **Weine** zur
Stärkung für **Kranke**, **Blutarme**
und **Rekonvaleszenten**.
Portwein **Spanisch** & **Fl.** 1,25
Deliciosa " " 1,70
Alter " " 2,50
f. Alter & **Fl.** 3,50-6

C. Spielhagen
Ferdinandplatz 1.
Lieferant an **Krankenhäuser**.

Friedensburg,
die **Perle** d. **Lössnitz**.
Tätlich **frische** **Most**
aus **feinst** **Tafeltrauben**.
Waldschlösschen
Meissen,
Stadt **park**,
idylisch im **Park** **geleg.** **Garten**-
Restaurant.
Empfehle **werten** **Bereinen** und
Gesellschaften m. **Gesellschafts** **sal**
m. **Blügel**. **Bl.** **Gesellschafts** **sal**.
Regel-**bahn** - **Wittmo** **s** **f.** **Kaffee**
mit **Winen** u. **Zeit** **tätlich**
fr. **Most**.
Ergeben **C.** **Wöhler**.

Rest. Trompeter,
Bühlau bei **Weißer**
Birich.
Feinst-**beder**: **Vordr.** **125**.
empfehle **nein** **neu** **vorgereicht**
freundlichen **Vollst.**.
Gastst. **der** **Strophen** **bahn**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

Ob. Gasthof Lockwitz.
Hotel **Calmbacher Hof**,
Röhren **b.** **emp.** **Sal.** 1, 3,
10, 17, 24/11, 1, 8, 15, 22, 29/12
Tätlich **fr.** **gepre.** **süß**
Most.
Wild u. **Geflügel**, **fr.** **fr.**
geb. **rat.**, **sonst** **kalte** **und** **warme**
Speisen.
Wein u. **Frühstück** **Stube**
E. **Julius** **Papperitz**,
7 **Erd** **str.** 7. **Tel.** **Nr.** 1412.
Gr. **offen** **auch** **nach** **Schluss**
der **Theater**.

K. u. Militär-
Verein
SACHS.
GRANDIERE
Morgen **abend** 9 **Uhr** im
Kronprin **Rudolf**, **Schreib-**
gasse 12, L.
Monats-**Versammlung**.
Stedel **Anmeldung** **und** **Auf-**
nahme **neuer** **Mitglieder** **Nach**
Erledigung **des** **geschäftlichen**
Teiles **Vortrag** **unseres** **Mit-**
gliedes **Kam.** **Fendel** **über:**
Erinnerungen **von**
1870/71.
Nächsten **Samstag** **Besuch**
des **Sal.** **Grünen** **Gewölb.**
Sammelort: **Der** **große** **Dof** **des**
Sal. **Schloßes** **vorn**, 11 **Uhr**.
Der **Vorstand**.

Königl. Militär-
Sächs. Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag **den** 5. **Oktober**,
abends 9 **Uhr**.
Monats-**versammlung**
im **Bereins** **lokal**, **„Ballhaus“**, **wozu**
alle **Kam.** **eingeladen** **werden**.
Der **Vorstand**.

Königl. Sächs. Militär-
Verein
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.
Sonntag

Kleiderstoffe

Einfarbige Stoffe

Solldeste Qualitäten in grossen Farbensortimenten, glatt und gemustert
— Meter 1,—, 1,15 bis 5,50. —

Satin-Tuche

Moderne Farben sind in allen Preislagen am Lager u. werden ausser marineblau besonders bevorzugt

Damen-Tuche

braun und oliv.

Phantasie-Stoffe

in englischem Geschmack, in glatten, gestreiften und karierten Mustern
— Meter 1,10, 1,35 bis 6,25. —

Kostüm-Stoffe

Besonders beliebt i. Phantasie Stoffen sind matt-karierte und gestreifte Muster, spez. in braunen Tönen.

Blusen-Stoffe

Gesellschafts-Kleiderstoffe

Einfarbige glatte, sowie gemusterte Stoffe in crème, sowie in Abendfarben
— Meter 75 s., 1,— bis 5,50. —

Halbfertige abgepasste Roben mit Einsätzen aus ind. Mull, Wollbatist, Seide etc.
— Robe 10,—, 12,— bis 60,—. —

Anfertigung nach Mass von Damenkleidern, Blusen usw. in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Allein-Verkauf von Butteriks Schnittmuster.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18—20.

Gratis-Ausgabe von Butteriks Modenblatt.

Turn-Kleidung für „Mädchen“, den ministeriellen Verordnungen entsprechend. (Zugleich als Haus- u. Strassen-Kleid zu benutzen!) Alle Größen, Cheviot, Serge, Mk. 20 bis 28, vorrätig bei Renner, Dresden, Allmarkt.

Städtischer Ausstellungs-Palast vom 1. bis 22. Oktober abends 8 Uhr.

Eintrittskarten zu den interessantesten, hervorrag. kinematographischen Darbietungen vornehmen und grossen Stiles mit Gyantophon-Instrumental- und Vokal-Konzert des Reform-Cinoph-Theat. Kosmographia (Leitung: Ziv.-Ing. Aug. Kade) 4 1 M., 75, 50 und 30 Pf. in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus) von 9—1 und 3—6 Uhr, sowie in den Zigarrenhandl. von Arndt Fischer, Pirnaischer Platz, Carl Weise, Allmarkt und Aug. Kluwert, Striesener Strasse.

Eden-Theater, Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

Nur noch kurze Zeit! Täglich Otto Endlein mit seinem Original Orchester-Ensemble (14 Pers.). Programmwechsel. Ein Nachtasyl, Vorlesung von Otto Endlein, und Tünnes im Harem, große orientalische Ausstattungspollen-Vorlesung mit Gesang in 1 Akt, nach Motiven bearbeitet von Otto Endlein. Außerdem der vollständig neue Bunte Tell. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten vom Deutschen Kaffee und Oper-Theater haben wie bisher Gültigkeit.

Variété-Theater Deutscher Kaiser, Dresden-N., Leibziger Str. 112.

Ab 1. Oktober täglich große Spezialitäten-Vorstellung ausgeführt von nur Attraktionen allerersten Ranges von internationalem Welt Ruf. Spielplan 1. bis 15. Oktober. Anni Arka, Soubrette. Miss Laffayette, Chromoplastische Szenarien. Wilson u. Anita, Olympische Spiele. Original Sums, The best Comic Musical Juggling-Akt. Schwach u. Schwächer, Gebr. Schneider, Duettisten, 318 u. 306 Pfund schwer, größte sensationelle Attraktion. Arthur Kriegsmann, der beliebte sich. Dumorist, der Liebling aller Dresdner. Nora Hamann, Wonderful Performing Birds (Dressur-Akt). 30 Arras, Kafadus und Gunde. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Kellnerinnen-Versammlung

Montag den 7. Oktober 8 Uhr nachm. im neuen Heim, Gr. Plauensche Str. 20, II.

Tel. 2021. „Malepartus“ Weinrestaurant I. Ranges, Johannestrasse, Ecke Moritzstrasse u. Ringstrasse. Inhaber: Max Gottsmann. Exqu. franz. Küche. Sämtl. Delikatessen der Saison. Täglich Künstler-Konzert von 8 Uhr abends bis 12 Uhr nachts. Sonn- und Festtags Matinee von 1—3 Uhr mitt. American Bar sep. Reserv. Gesellschaftszimmer Engl. spoken. On parle français.

Geldverkehr.

Hypotheken-Gelder Finanzierung v. 3000 M. aufw., solv. Sach. sof. od. spät. Termin zahlbar, H. Köber, Dresden, Struvestr. 23. Zur Vergrößerung meines gut prosperierenden alten Geschäftes sucht strebsamer Kaufmann für sofort 20 000 Mark auf längere Zeit gegen prompte Bindzahlung. Gef. Angebote unt. E. P. 706 Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote.

Laden, noch von Herrn Buchbinder Röber innehabend, vom 1. April 1908 od. spät. nach event. zu folgendem Umbau, Grosse Plauensche Strasse 7, nächst Dippoldiswaldaer Platz, zu vermieten II. Etage, 2 dreis. 8 wirtsch. 1 einseitiges Zimmer, große Küche, Wäschek., Bad, Innenklosette, 2 zweifelhafte Entree, Gas u. Preis 1100 M. Näheres in der Weinhandlung.

Für Mieter und Käufer kostenfrei! Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Sendigs Hotel, Tel. 5171, Prager Str. 30.

empfehlen sich zur kostenfreien Beschaffung von Mietwohnungen jeder Art, verkäuflichen Häusern u. Grundstücken. Freiberger Str. 43, 1. I. Etage freundl. helle Wohn-, Morgensonne, 3 Zimm., Küche u. Zubeh., per sofort od. spät. zu vermieten. Elektr. Licht vorhanden. Näher. Route dtr. dabei. Wilder Mann-Viertel, Böttger-Str. 44, nahe Burgdorffstrasse u. Wald, Hochparterre (Sonnenseite), 4 Z., Küche, Bad, Innenkloset., Garten, 1. 500 M. Neujahr oder später miethel. Berkstatt oder Niederlage, sol. zu vermieten Köblen, Heilwiger Str. 31, beim Vesiber.

In bester Geschäftslage v. Postschappel, Ehrenpforten-Strasse 5, Nähe Hauptplatz. Laden m. 3 Schaufenstern mit od. ohne Wohn. v. 1.4.1908 ab preiswert zu vermieten. Näher. dabei 2. Etage. R. König.

Miet-Gesuche.

Suche per 1. April 1908, auch früher, passende Räumlichkeiten für eine größere Wasch- u. Plättanstalt. Offerten erbeten unt. E. O. 705 in die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

unweit Techn. Hochsch. gesucht. Angebote unter C. 9659 in die Exped. d. Bl. erb.

Pensionen.

Kind diskreter Geburt (Mädchen) wird geg. einmal. Entschädigung an Kindes Statt angeregt. Off. u. D. Z. 601 Exp. d. Bl. Damen beif. Geb. find. disk. f. d. Aufnahme b. Fr. v. Förster, Seb. Blasewitz, Tollenstr. 42.

Damen

f. Beif. u. disk. freundl. Aufn. bei Wdm. Carl Schilling, Seb. Prag II., Ecke Wollitz u. Schw. Gasse 171. (A. Banich reise ausw.).

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckerei-Verkauf. Meine seit 31 Jahr. betriebene gutgeh. Bäckerei mit sämtl. Bedingungeu zu verkaufen. Off. u. S. 9627 Exp. d. Bl.

Zoolog. Handlung

in guter Lage Dresdens und mit guter, fester Kundenbasis ist sofort zum Inventarwert billig zu verk. Off. u. B. K. 632 Exp. d. Bl. Fuch. u. weill. alt. Geschäften, funktionstüchtig, sucht Filiale od. gute Vertret. zu übernehmen, faule auch H. Geschäft der Lebensmittelbranche (leicht. Expt.) in nur guter Lage. Gefällige Offerten unter D. K. 3741 an Rudolf Woffe, Dresden.

Verkaufe

meine gutgehendes Restaurant unter günstigen Bedingungen. Off. u. F. N. 727 Exp. d. Bl. Bäckerei b. Dresd. Feld und Stall, 2—3000 M. Anz. zu verk. Off. S. N. postl. Dr. Plauen. Weinstuben m. voller Konj. Damenbedienung, ist fruchtbar, billig zu verk. Akt. verb. Off. u. F. 706 Sachsenallee 6. Anderer Unternehmung halber ist eine gut eingeführte Holzhandlung in Jauerstadt (Mitte Sachsens), Umsatz ca. 150 000 M., Lager 30 000 M., unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Off. u. V. 9638 Exp. d. Bl. erbeten.

Geichäfte, Größt., Gült. r. kauft u. verk. man best. durch Mauch, Marktstr. 10. Gebr. 1897.

Bäckerei-Verkauf.

beste Lage Altst., tägl. 60 Br., Preis 2500 M. Offerten unter S. N. 739 „Jubiläendank“ Dresden erbeten.

Friseurgeschäft

mit Drogerie- und Zigarrenhandlung, in der Nähe Dresden, unverändert eingetretener Beschäftigte halber sofort bei wenig Geld zu übernehmen. Gef. Off. bitte unter A. M. Z. an Otto Janßen, Rebeberg, zu richten.

Restaurant

Frankfurt halber zu verk. Näh. Köhler Str. 5, dabei. Bäckerei, schönste Lage v. Dorfe, an d. Hauptstr. gr. Bevil., nahe Bahnhof u. Elektrische, mit Inventar an strebsame Leute bill. zu vermieten. Postschappel, Dresden Str. 44, b. Frauenlob.

Land-Bäckerei,

massiv, neue Geb., prima Geschäft, in 3 Orten kein Bäder, fast 1000 M. Anzahl. zu verkaufen d. Kommiss. Danke, Großebain.

Warenzeichen-Special-Abt.

Auskunft über alle eingetr. Zeichen u. freie Benutzg. völlig. Bibliothek 1895 thet. Entwürfe und Vorschläge über Anmeldung. Internationales Patent-Bureau Ing. Carl Fr. Reichelt Dresden-A. Haltest. Fürstent. Haydnstr. 3. Tel. 1906. Newark N. J., V. St. America.

Tisch- u. Hänge-Lampen,

100fache Wahl Gr. Brüder, billig, Gasse 33 Knauth. Eine fast neue Ladeneinrichtung für Kolonialwaren wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verkaufen Rebeberg, Poststr. 2, Dant.

Rester!

zu Netto- u. Anaben-Anlagen. Hosen u. Damen-Röden bedeutend unter Preis. Tuchlager Amalienstraße 17, 1.

Holzhandlung

in Jauerstadt (Mitte Sachsens), Umsatz ca. 150 000 M., Lager 30 000 M., unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Off. u. V. 9638 Exp. d. Bl. erbeten.

Seite 7 „Freiberger Stadtmagazin“ Freitag, 4. Oktober 1907 Nr. 275 Seite 7

Königliches Belvedere
Infern. heitere Künstlerabende
Director: Schwarz
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
Theodor Franke
Georg Kaiser

Lucie Berber, Jean Moreau, Elise Saldern, Paul Pallus u. a. m.
 Logenplatz 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzend 12 M.
 Vorverkauf und Vorbestellungen auf reserv. Tische beim Portier
 Hotel Europäischer Hof, Tel. 1662.

Botanischer Garten.
Letzte Woche
 Carl Marquardt's Völkerschau
Wild-Afrika.
 Vorstellungszeiten: Vorm. 10-12 Uhr, nachmittags 4 und 7-8 Uhr.
 Tribünenplätze: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
 Eintrittspreise unverändert.
Sonntag den 6. Oktober
Eintrittspreis 25 Pf. die Person.
 Die Direktion.

Victoria-Salon.
Lilly Walter-Schreiber
 vom Metropol-Theater Berlin.
Paul Sandor | **Frl. Nora Ibsen,**
 Beurloane, mit seinem | die schöne Dänin,
 Burleske-Sinfus. | in ihrem Repertoire.
6 Chinesen
 der Tautwah-Troupe, Chin. Gaufler.
The Montrose-Troupe, | **Tropische Nachtvögel,**
 at. akrobat. Vorvort. | vort. von Anita Graciella.
Adolf Wollner, Charakt.-Komiker
 12 Debüts! u. a. m. | 12 Debüts!
 Einlass 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. — Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Im Tunnel: Gr. Künstler-Kabarett:
 Conditoren: A. Tyrkowski,
 H. Giffella Brandl, H. H.
 Angèle Habella, Hugo
 Schubert u. a. m.
 Entrée frei! Anfang 8 Uhr. Sonnt. 5 Uhr.

Central-Theater.
Louise Blot
 Primadonna
 von der Grossen Oper in Paris.
Lene Land
 Humoristin.
! ? Talera ? !
Miss Daisy
 Damen-Relikt
 und die übrigen sensationellen
Attraktionen.
 Einlass 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntags
2 Vorstellungen
 1/4 Uhr ermäss., 8 Uhr gewöhnl. Preise.

Variété Königshof.
 Täglich abends 8 Uhr
 Gastspiel des Kölner Burlesken-Ensembles.
Franz Lemoines (Direktion Felix Renker).
 Täglich 2 Vorf. ! 9 Berufschauvieler.
 Prolongiert! Prolongiert!
Rudolf Mälzer, der köstliche Komiker.
George und Lillian, komisch. Trampolin-Akt.
Helene und Oscar Herrmann, Gesangs-Duett.
Frances Evans, Excentrique-Soubrette.

Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise zu Dresden.
I. Naturheilverein.
 Begründet 1885. — Keltischer Naturheilverein Deutschlands. — Juristische Person.
 Surszeit ca. 1100 Mitglieder.

Verzeichnis der Vorträge etc. im Winterhalbjahr 1907/08.
 Beginn abends 8 1/2 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr.

Gäste haben zu den Vorträgen gegen Bezahlung von 30 Pf. Zutritt. Anmeldung zur Mitgliedschaft am Saaleingange (2,50 Mk. halbjährl.) berechtigt zwei Personen zu freiem Besuche sämtlicher Vorträge usw.
 An den Vortragabenden ist das Rauchen nicht gestattet.

- 1907.**
- Freitag, 4. Oktober: "Ivold", Wettinerstraße 12. Vortrag. Herr Dr. med. Lindner, leitender Arzt in Hohmanns Naturheilstift, Wilhelmshöhe - Cassel: **Wesen und tieferer Sinn der Naturheilmethoden.**
 - Freitag, 11. Oktober: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag für Frauen. Fräulein Hammacher, Dresden: **Unfruchtbarkeit und Schwangerschaft. Der Wert des Stillens für Mutter und Kind.**
 - Freitag, 18. Oktober: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag. Herr Gustav Simons, Berlin: **Das Evangelium der Natur.**
 - Freitag, 25. Oktober: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag für Herren. Herr Naturheilkundiger Schumann, Weidg.: **Ueber geheime Männerkrankheiten.**
 - Sonntag, 2. Nov.: "Carolagarten", Gerofstr. 27. Vortrag. Herr cand. chem. H. Spitzer, Halle a. d. Saale: **Ueber Nahrungs- und Genußmittel.**
 - Freitag, 8. Nov.: "Ivold", Wettinerstraße 12. Vortrag für Frauen und junge Mädchen. Herr Dr. med. Fein, Chefarzt des Frauenklinikums in Weimar: **Entwickelung, Vorbeugung u. Heilung des Krebses bei Frauen.**
 - Dienstag, 12. Nov.: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag. Herr Max Rehl, Cronenbura, Weimar einer künstlich fougess. Sonnenheilanstalt für Lupuskranker: **Meine Sonnen-therapie.**
 - Mittwoch, 13. Nov.: **Massage-Kursus** von Frau Louise Müller Dresden. Abd., "Gesundheitsfreund" Nr. 11.
 - Donnerstag, 14. Nov.: **Meinhold'sche**, Weidg. Vortrag. Herr W. Sieger, Nebakter des "Naturarzt", Berlin: **Ueber Nervenleiden (Neuralgie, Dystonie, Epilepsie, Schlaflosigkeit etc.).**
 - Montag, 18. Nov.: **Meinhold'sche**, Weidg. Vortrag. Herr D. Wagner, Direktor der Naturheilstift Oberwald bei St. Gallen, Schweiz: **Die Anwendungsformen und Wirkungsweise der Paracelsus'schen Wasserkur. Mit praktischen Vorführungen.**
 - Sonntag, 23. Nov.
 - Freitag, 29. Nov.

- 1908.**
- Freitag, 10. Januar: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag für Frauen. Fräulein Marie Sachse, Weidg.: **Ueber Wochenbettkrankungen.**
 - Freitag, 17. Januar: "Carolagarten", Gerofstr. 27. Vortrag. Frau Louise Müller, Dresden: **Kann man sich durch Gedanken gesund und frant machen (Hypnose, Suggestion).**
 - Freitag, 24. Januar: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag. Herr F. Bohn, Weidg.: **Die Tuberkulose, deren Ursache und Verhütung. Vorführung von Präparaten und Abbildungen der gefunden und kranken Lunge.**
 - Freitag, 31. Januar: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag. Herr Dreher, Dresden: **Ueber Ohren-, Nasen- und Halsleiden.**
 - Freitag, 14. Februar: "Ballhaus", Bismarckstraße 35. Vortrag. Frau Anna Schulz, Weidg.: **Ueber Erkältungskrankheiten (Zugkneuz, Fieber etc.).**
 - Freitag, 21. Februar: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag. Herr Dr. med. Fab, Deneckel bei Stuttgart: **Nierenleiden und Zuckerkrankheit. Kursus über die Anwendung der Bäder, Packungen, Umschläge etc. von Herrn Dreher, Dresden.**
 - Montag, 24. Febr. | **Näheres siehe "Gesundheitsfreund"** Nr. 2 von 1908.
 Mittwoch, 26. Febr. | **Näheres siehe "Gesundheitsfreund"** Nr. 2 von 1908.
 Donnerstag, 27. Febr.
 - Mitte März: **Mutterchaftskursus** von Frau Ebert, Coburg. Näheres siehe am Schluss dieses Verzeichnisses des "Gesundheitsfreund" Nr. 3 von 1908.
 - Freitag, 20. März: "Carolagarten", Gerofstr. 27. Vortrag. Herr Lehrer Tänzer, Laubegait: **Welcher Schaden erwacht der Jugend aus den Genußmitteln und die Mission der Naturheilvereine.**
 - Freitag, 27. März: "Odeum", Carusstraße 3. Vortrag. Herr Georg Wagner, Vertreter der Bilgischen Naturheilstift, Hadebeul: **Naturgymnastik zur Erlangung von Gesundheit, Kraft und Schönheit. Mit praktischen Vorführungen.**

Mitte Oktober wird für Damen unter Leitung von Fräulein Frida Penfel das schon im vorigen Jahre geübte **hygienische Turnen** zur Erlangung von Gesundheit, Kraft und Schönheit wieder beginnen.
 Anmeldungen werden beim Vorsitzenden Herrn Carl Gildner, Amalienstraße 10, sowie an den Vortragabenden entgegengenommen.

"Die meisten Kinder sterben an der Unwissenheit ihrer Eltern."
 Dr. Labmann.
 Diese nur zu wahren Worte und die Erfahrungstatsache, daß den meisten in die Erde tretenden Mädchen und jungen Frauen die Kenntnisse von ihrem Körper und seinen Funktionen mangeln, daß sie nicht im mindesten auf die ihnen bevorstehenden, so vielfältigen, schwierigen und verantwortungsvollen Mutterpflichten vorbereitet sind, daß sie weder die Gehe der Gesunderhaltung, noch Krankheitsheilung kennen, noch ein Kind richtig zu erziehen verstehen — wober sollten sie es auch wissen, da es ihnen nirgends gelehrt wird — veranlassen uns, den

Mutterchaftskursus
 für erwachsene Mädchen, Bräute, junge Frauen und Mütter über alle die Mutterpflicht betreffenden Fragen physikalischer, moralischer und pädagogischer Natur durch Frau Clara Ebert, Schriftstellerin, Pädagogin und Gesundheitslehrerin, Coburg, der Rufung 1907 stattand, nochmals und zwar **Mitte März 1908** abhalten zu lassen.
 Der Kursus enthält: Betrachtungen über Liebe und Ehe. — Die Mission der Mutter. — Anatomie und Physiologie des weiblichen Körpers. — Nicht gesunder Elternschaft. — Die Erziehung des Menschen. — Vorgeburtliche Erziehung. — Geburt. — Wochenbett. — Säuglingspflege. — Pflege, Ernährung, Bekleidung und Gesunderhaltung des heranwachsenden Kindes. — Kinderkrankheiten. — Die Pflege des kranken Kindes. — Die Erziehung. — Pädagogische Reformen.
 An die geehrten Damen richten wir die wohlgemeinte Bitte, an diesem Kursus teilzunehmen und auf denselben in ihren Bekanntenkreisen aufmerksam zu machen. Die Anmeldungen dazu wolle man an den Vorsitzenden, Herrn Gildner, Amalienstraße 10, richten. — Das Nähere wird im "Gesundheitsfreund", März 1908, bekannt gegeben werden.

Außer den Vorträgen usw. finden verschiedene Berechnungsvergütungen und Ausflüge statt.

Hierzu wollen wir noch folgendes anführen: Der Zweck unseres Vereins ist, seine Mitglieder und Gäste usw. über Gesundheitspflege, Krankheitspflege und Krankheitsheilung nach den Grundsätzen der Naturheilmethoden zu unterrichten. Zur Erreichung dieses Zweckes bietet der Verein:

1. alljährlich eine große Anzahl wertvoller und lehrreicher Vorträge, gehalten durch die ersten Redner, auf allen Gebieten der privaten und sozialen Gesundheitspflege und der arzneilosen Heilweise (Naturheilmethoden);
 2. eine umfangreiche Bibliothek von mehr als 1300 Bänden über Naturheilkunde und sämtliche verwandte Gebiete, sowie eine reiche Sammlung von Zeitschriften;
 3. das vorzüglich geleitete Bundesorgan **"Der Naturarzt"** (Ausgabe 142 500) mit der Beilage **"Für unsere Frauen"** und das Vereinsblatt **"Dresdner Gesundheitsfreund"**;
 4. außerdem werden von bewährten Kräften bei genügenden Anmeldungen in kleinen Zirkeln zu niedrigen Unterichtsursachen in den Anwendungsformen der Packungen, Umschläge usw. geboten.
- Die Vorteile der Mitglieder sind hiernach folgende:
1. freier Zutritt zu allen Vorträgen für sich und ein Familienangehöriges;
 2. freie Benutzung der Vereinsbibliothek (Amalienstraße 19);
 3. unentgeltlicher Bezug der Zeitschrift "Naturarzt" (Abendpreis 3 Mk.) und des "Dresdner Gesundheitsfreund" (1 Mk.);
 4. Benutzung von Badeanstalten gegen geringe Entschädigung und Kauf derselben, sowie aller gesundheitslichen Bedarfsartikel und bezüglicher Bücher zu ermäßigten Preisen bei dem Vorsitzenden Herrn Gildner, Amalienstraße 10;
 5. Ermäßigung der Kurpreise in der Bilgischen Naturheilstift in Hadebeul für Unbemittelte um 10-15 %;
 6. verschiedene Berechnungsvergütungen und Ausflüge.
- Für alles dies beträgt die **Mitgliedssteuer** halbjährlich nur 2 Mk. 50 Pf.

Der Beitritt zum Verein steht jeder im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen dispoitionsfähigen Person zu. — Anmeldungen werden beim Vorsitzenden Herrn Gildner, Amalienstraße 10, und an den Vortragabenden am Saaleingange entgegengenommen.

Die neuangemeldeten Mitglieder haben sofort zu den Vortragabenden freien Zutritt.
 Hervorgehoben sei hierbei, daß in unserem Verein auch Damen als Mitglieder besonders willkommen sind. Nicht genug kann den Damen empfohlen werden, sich mit den Lehren der Naturheilmethoden vertraut zu machen, zum Wohle für sich und ihre Familie. Viele Sorgen und schlaflose Nächte bleiben den Müttern erspart, die diesen Rat befolgen.
 Wir richten nunmehr an alle, die unsere Lehren kennen lernen wollen, das Ersuchen, sich in ihrem eigenen Interesse unserem Verein als Mitglied anzuschließen.

Hochachtungsvoll
Der Gesamtvorstand
 des Vereins für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise, I. Naturheilverein.

Hofbräu-Cabaret.
 Waisenhausstraße 18. (Tel. 198.)
 Direction: Karl Wolf.
Paul Steinitz, Dora Stratton,
Otto Fritzsche, Milda Breiten, Ely Frey,
Adolf Reimer, Mary Niemann,
Lena Serra, Otto Erich Lindner.
 Anfang 8 Uhr.

Teresa Sewell,
 Pianistin und Lehrerin,
 wohnt jetzt Räcknitzstrasse 1, III. r.,
 Dresden-A.
 Verantwortlicher Redakteur: Armin Venzler in Dresden (Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachmittags).
 Verleger: Dr. Dr. Siegel u. Reichardt in Dresden, Marienstraße 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilsamende.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtaufgabe betreffend **Prophet der Zukunft** von Otto Schmalz in Weidg.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten" Freitag, 4. Oktober 1907 Nr. 275

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendliches Aussehen, welche sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Derfliges und Sächsisches.

— Die Elbe und ihre Bedeutung für Dresden. Unter diesem Titel wird im Heimatmuseums Schulmuseum, Sebanastraße 19, Dresden, eine Sonderausstellung geboten, welche in allgemeiner verständlicher und anziehender Weise durch Modelle, Plakate, Karten u. s. f. sich dem Elbstrome, der ja in ganz besonderer Weise das gesamte Leben Dresdens beeinflusst, zuwendet. Die gemeinnützige Arbeit dieser Lehrveranstaltung wird unterstützt von den Herren Kommerzienräten Lingner und Grumbt, der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, den Vereinten Elbedampfschiffahrts-Gesellschaften, A. G., dem Sächsischen Fischereiverein, der Fischer-Zunng, der Königl. Forstakademie zu Tharandt, der Königl. Wasserbauverwaltung und „Injektion“ u. s. f. — Die geologische Abteilung führt an der Hand seltener Fundstücke ein in die zerstörende und aufbauende Wirkung des fließenden Wassers; ein höchst instruktives Modell veranschaulicht die Entstehung unserer Elbtallandschaft durch die verschiedenen erdgeschichtlichen Zeitalter hindurch u. s. f. — Die meteorologische Abteilung zeigt die Gesetzmäßigkeit in der Wasserstandsänderung der Elbe, sie belehrt vor allem über die abnormen Wasserstände (Hochwasser) und legt die Abhängigkeit unseres heimatischen Flusses von den großen atmosphärischen Vorgängen klar u. s. f. — Die Abteilung Tierkunde widmet sich vorzugsweise den zahlreichen Elbfischen, die teils in ansprechenden Präparaten, teils in schönen Gipsmodellen gezeigt werden. Eine Gruppe führt in das Leben unseres interessanten Wanderfisches, des Lachses ein (Entwicklung aus dem Ei, Laichzeit, Laichzeit u. s. f.). Von anderen Tieren seien erwähnt eine reizende Gruppe der Lachsmolch, Insekten an der Elbe (in schönen Präparaten und lebend in Aquarien) u. s. f. Sechs Mikroskope führen ein in die Kleinwelt des Wassers, zu jenen pflanzlichen und tierischen Lebensformen, mit dem Namen „Plancton“ bezeichnet, welche nicht nur für die Ernährung der Fische, sondern auch für die Selbstreinigung des Flusses von Bedeutung sind u. s. f. — In besonders reicher Weise bietet die Abteilung Pflanzenkunde die wichtigsten Vertreter der Flora der Elbufer, Büsche, Elbwiesen und -Bügel. Sie lenkt den Blick hin auf die eigenartige Verbreitung und Bestäubung der Elbpflanzen. Sie zeigt in schöner Zusammenstellung die Beziehung der Pflanzenwelt zum Menschen in der Verwendung der Weide bei der Korbmacherei. — Die prähistorische Abteilung mit ihren Karten und ihren seltenen Funden läßt deutlich erkennen, wie schon in vorgeschichtlicher Zeit die Elbe besondere Anziehungskraft auf den Menschen ausgeübt hat, indem sie z. B. ihm Nahrung in verschiedenster Form bot u. s. f. — Welche Bedeutung der Elbstrom z. B. für die Verteidigung Dresdens die Jahrhunderte hindurch hatte, zeigt die geschichtliche Abteilung. Sie wendet sich an die verschiedenen Epochen der Augustusbrücke hin, sie deutet an, wie ganz anders (und meist schöner) das Stadtbild am Elbstrom früher sich gestaltete u. s. f. — In der geographischen und Verkehrsabteilung findet man Aufschluß über die äußeren natürlichen Verhältnisse der Elbe (Gefälle, Stromrinne u. s. f.), über Wasserbau und Stromnavigation. Sie zeigt die Elbe als Vermittlerin eines reichen Güterverkehrs. Dazu bieten prächtige Schiffsmodelle (ein Personendampfer, ein Kettenfähre, ein Elblahn, ein Schraubendampfer), sowie das beinahe 2 Meter lange Modell des König Albert-Palastes wirksame Ergänzungen u. s. f. — Stimmungsvolle, künstlerisch ausgeführte Aquarelle und Photographien, Hinweise in Schrift und Zeichnung veranschaulichen die eindrucksvolle Zusammenstellung. Die Ausstellung ist vom 6. Oktober an Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 6 Uhr zu unentgeltlichem Besuche jedermann geöffnet.

— Der Dresdner Blindenverein „Trost im Leid“ ersucht im Anzeigenteile eine Aufforderung an alle lebenden Mitmenschen, alle kranken und kranken beim Ueberwinden von Straßen und Plätzen ihre Unterstützung angedeihen zu lassen.

— Die Privilegierte Wagenschläger-Gesellschaft veranstaltet für ihre Mitglieder gefällige Zusammenkünfte an jedem Donnerstag abends im „Café Magnum“.

— Der Verein dramatischer Dilettanten eröffnet seine diesjährige Spielsaison, die 48. seit Bestehen, Dienstag, den 8. Oktober, mit Theater und Ball im „Edorado“.

— Dem Neuen Dresdner Tierklub-Verein wurde von der verstorbenen Frau verm. Stadtrat Rath legitimiert ein Vermächtnis von 1000 Mark zugewiesen.

— Am Sonntag findet die schon erwähnte Tagung des mittelsächsischen Gauverbandes des Alideutschen Verbandes in Pirna statt. Die Dresdner Alideutschen sind bei dieser Gelegenheit mit denen der Ortsgruppen Königstein, Schandau, Sebnitz, Tharandt, Meißen, Freiberg und Pirna zu gemeinsamer Aussprache treten wollen, führen mit ihren Damen 2.30 Uhr vom Hauptbahnhof ab. Um 3 Uhr ist Treffpunkt auf dem Schloßrestaurant in Pirna, dann findet eine Führung durch die Stadt statt, und um 5 Uhr beendet die Sitzung im „Schwarzen Adler“.

— Rudolf Nelson, der in der Premiere der internationalen heiteren Künstlerabende in der Königl. Hofoper, besonders begleitet sollte, aber durch Unwohlsein verhindert war, kam am Mittwoch und begleitete seine Kompositionen. Das bis auf das letzte Plätzchen von einem distinguierten Publikum besetzte Haus lohnte den Künstler mit großem Beifall.

— Der Paul Funke, Tänzer an der Königl. Hofoper, eröffnet im Gasthause „Kronprinz Rudolf“, Schreibergasse, ein Tanzlehrinstitut. Herr Funke, der auf eine 14jährige Tätigkeit als Tänzer der Hofoper zurückzuführen, lehrt mit dem Tanz auch die Ausnahm- und Umgangsformen des höheren gesellschaftlichen Verkehrs.

— In der Fachschule der Baumeister-Zunng zu Dresden (S. Bürgerstraße, Seidnitz) findet die Wiedereröffnung des Unterrichts nach der Sommerpause und die Aufnahme der früheren und der neuen Schüler morgen nachmittags 10 Uhr statt.

— Die Sächsische Leihbibliothek in Aischdorf, Aischdorfstraße 17, A. bleibt Montag, den 7., und Dienstag, den 8. Oktober, wegen Reinigung geschlossen. Rückt der Feiertag eines Pfandbüchseins auf einen dieser Tage, so gilt als solcher bestimmungsgemäß der nächste Feiertag, nämlich Mittwoch, den 9. Oktober. Die Geschäftsstelle in Neustadt, Hauptstraße 1, bleibt an diesen Tagen für das Publikum geöffnet.

— Der Verein für Gesundheitspflege und ärztliche Heilweise veröffentlicht im Anzeigenteile das Verzeichnis seiner Vorträge für das beginnende Winterhalbjahr.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Gesamtauflage ein Prospekt der Tuchfabrik von Otto Schwetach, Görlitz, bei.

— Gerüstige Fahrmassentiere auf der sächsischen Elbtrambahn sind am 30. September 1907 bei einem Wasserstand von 167 cm unter Null am Dresdner Pegel gespült worden:

I. Sächsische Elbtrambahn (Mittl. Elbe, Grenze) und (Mittl. Elbe)	an der Höhe der		
	Seitenlinie	an der Höhe der	an der Höhe der
	Seitenlinie	Seitenlinie	Seitenlinie
an der Höhe der Seitenlinie, 7,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 8,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 9,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 10,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 11,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 12,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 13,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 14,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 15,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 16,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 17,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 18,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 19,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 20,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 21,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 22,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 23,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 24,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 25,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 26,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 27,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 28,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 29,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 30,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 31,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 32,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 33,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 34,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 35,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 36,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 37,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 38,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 39,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 40,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 41,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 42,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 43,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 44,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 45,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 46,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 47,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 48,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 49,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 50,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 51,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 52,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 53,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 54,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 55,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 56,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 57,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 58,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 59,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 60,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 61,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 62,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 63,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 64,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 65,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 66,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 67,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 68,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 69,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 70,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 71,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 72,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 73,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 74,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 75,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 76,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 77,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 78,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 79,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 80,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 81,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 82,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 83,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 84,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 85,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 86,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 87,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 88,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 89,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 90,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 91,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 92,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 93,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 94,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 95,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 96,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 97,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 98,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 99,5 km	120	110	100
an der Höhe der Seitenlinie, 100,5 km	120	110	100

— In der Nacht auf gestern sind beim Rangieren auf dem Bahnhof in Klotzsche infolge falscher Weichenstellung zwei Güterwagen über den als Gleisabschluss dienenden Sandhaufen auf den Bahndamm gedrückt worden. Bremser Berger erlitt dabei eine Quetschung des linken Beines. Der Materialschaden ist unbedeutend.

— Einem früheren Geschäftsmann in Hohenstein-Ernstthal ging dieser Tage ein Brief mit einer Einlage von 200 Mark aus Zwickau zu. Er kamte von einer früheren Verkäuferin, die dem Geschäftsmann in seinem Laden das Geld fünfpfennigweise entwendet hatte.

— Den Gutsbesitzersecheln Söh in Eiterlein ist zum goldenen Ehejubiläum vom König eine Ehrenbibel mit Widmung geschenkt worden.

— Leipzig, 3. Oktober. Am 29. September war aus der Landesheilkunde Colbig der Schloßer Friedrich Adolf Otto aus Wilmersdorf entlassen. Der 37-jährige hat sich gegen freiwillig der hiesigen Polizei gestellt und wurde einweilen verhaftet. Otto hatte in der Nacht zum 26. April 1906 in seiner Wohnung in der Eithaer Straße in Leipzig-Kleinhöfchen seine Frau mit einem Beil erschlagen, war dann geflüchtet und wurde früh mit einer Schußwunde im Leibe schwerverletzt auf Großschloßherberg in Leipzig gefunden. Es stellte sich damals auch heraus, daß er in derselben Nacht einem ebenfalls in Hofschloß wohnenden Schloßer aus Eiterlein einen Schuß in den Rücken beigebracht hatte. Otto war damals von Sachverständigen für irrtümlich erklart und in die Anstalt Colbig gebracht worden.

— Die Hauptausstellung des 700 000 Quadratmeter Wasserfläche umfassenden Portsees bei Wermelsdorf findet am 15. und 16. Oktober statt. Der Portsee gehört zur Königl. Mühlener Leinwandmanufaktur, die insgesamt acht Teiche mit einer Wasserfläche von zwei Millionen Quadratmetern, das sind 200 Hektar, umfaßt. Der Portsee ist am bequemsten vom Bahnhof Zwickau aus zu erreichen. Auf dem Bahnhof Zwickau stehen an den oben angegebenen Tagen Seilzüge und Omnibusse zur Verfügung. Fußgänger haben von Zwickau aus zwei Stunden zu gehen.

— Die Annaberger Posamentier-Zunng, die größte ihrer Art, kann am 5. Oktober auf ihr 300 jähriges Bestehen zurückblicken und wird aus diesem Anlaß größere Festlichkeiten veranstalten. Die Zunng besitzt ein eigenes Vereinshaus und ein wertvolles Bahnhofs. Vor 100 Jahren war sie 387 Meister stark. Die Annaberger Fleischer-Zunng rüstet sich zur Feier ihres 400 jährigen Bestehens im Jahre 1908.

— In Zwickau erhielt sich der Tonkünstler Osw. Hoff aus Weindöhlen, früher in Zwickau wohnhaft.

— In einem Teiche bei Wermelsdorf ertränkte sich die Handwerkerin Pampel aus Rothentirchen i. V.

— Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall wird nächsten Sonntag eingestellt.

— Namen. Am Mittwoch nachmittag wurde der Sohn des Mühlenselbsteren Junge in Säuritz auf dem Felde vom Blitze erschlagen.

— Landgericht. Zwei jüdische Teppichhändler haben sich vor der 5. Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten. Auf der Anklagebank nehmen Platz: der 1878 in Wien geborene frühere Goldschmied, jehude Kaufmann Theodor Sühmann und dessen Bruder, der 1890 in Papp in Ungarn geborene Teppichhändler Alois Ludwig Sühmann. Zwei andere, die Teppichhändler Brenner und Weiß, haben sich der Strafverfolgung entzogen. Weiß verübte in Pforzheim Selbstmord, als er mit Theodor Sühmann wegen schwindelhaften Verkaufs eines unechten Verboch in Untersuchungshaft lag. Brenner hat noch nicht ermittelt werden können. Ludwig Sühmann betrieb früher in München ein Herrngardenergeschäft, geriet in Konkurs und gründete dann in Berlin einen Trödelhandel. Auch hier kam es zur Pleite, worauf seine Ehefrau das Geschäft übernahm und nebenbei einen Teppichhandel einrichtete. Ludwig S. fungierte als Geschäftsführer, der stellvertretende Theodor als besserer Markthelfer und Oberrevisor. Bei einem hiesigen Spediteur wurde ein reich assortiertes Lager echter, orientalischer und persischer Teppiche eingerichtet, und Theodor Sühmann, Brenner und Weiß lagen nun mit ihrer Ware los. Die Teppichereien liegen schon 2 bis 3 Jahre zurück. Die Staatsanwaltschaft ist erst durch einige von Ludwig Sühmann gegen einige der Geschädigten angeregten Zivilprozesse auf den schwindelhaften Teppichhandel aufmerksam geworden. Am Juli 1904 erschienen die drei Heiden bei einem Kaufmann in Leipzig und boten unter großer Zusagefertigkeit ihre Waren an. Bei Gelegenheit warf Th. die Bemerkung hin, daß Weiß nicht so niedrige Preise stellen möge. Dem Käufer wurde besonders ein „alter orientalisches Teppich“ aus dem 12. Jahrhundert“ angepriesen. Die schabhaftesten Stellen desselben sollten angeblich von den Händen und Knien betender Possiden verurteilt worden sein. Der Käufer kaufte den „Teppich“ für 750 Mark; einen „orientalischen Gebetssteppich“ für 500 Mark, eine „arabische Tischdecke“ für 150 Mark und gab einen eigenen Teppich für 80 Mark in Zahlung, erhielt den letzteren jedoch bei einer späteren Beilegung für 120 Mark als echt verifiziert zurück. Die Verkaufsumme von 2200 Mark ist um mehr als die Hälfte zu hoch. Einem anderen Käufer veräußerten die Komplizen für 500 Mark „drei prachtvolle antike Teppiche von größter Seltenheit“, die Weiß im Orient, auf dem Kamele reitend, eingehandelt haben wollte. Die Teppiche und der starrende Schmutz seien Beweise von der Kamelreife. Mit 300 Mark sind die „Kamelteppiche“ reichlich bezahlt. Anderen Käufern wurde vorgerechnet, daß der Wert eines Teppichs in die Hunderttausende gehe, das Original des einen sollte an gebellter Stätte in London hängen, ein anderer sei auf der Pariser Weltausstellung prämiert worden und mindestens 5000 Mark wert. Nur in Rücksicht auf die Fokkerstände müsse um jeden Preis verkauft werden. Auf diese schwindelhafte Weise sind sechs Personen um insgesamt über 4000 Mark betrogen worden. Der eigne Unternehmer Ludwig Sühmann hatte an den Preis treibern seiner Beauftragten das größte Interesse. Er zog den Mehrerwerb ein und krenete nötigensfalls gegen die überverteilten Käufer Klage an. In der Hauptverhandlung behauptet er, daß Weiß und Brenner die Teppiche gekauft und auf eigene Hand vertrieben hätten. Theodor Sühmann will bei dem Handel nur den Dienmann und unbeteiligten Zuhörer gespielt haben. Die Verhandlung muß nach längerer Dauer vertagt werden, da einer der Hauptbelastungszeugen am Erscheinen an Gerichtsstelle verhindert war. — In einer geheimen Sitzung der 5. Strafkammer hat sich der 1881 in Seckelhausen bei Werra geborene Kaufmann Kurt Bruno Dehmann wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176b des Strafgesetzbuches zu verantworten. Der Angeklagte hat am 18. Juli in Dresden mit einem 10jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen. Nach einem Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Oppe ist Dr. ein geistig minderwertiger Mensch, weshalb der Gerichtshof auf nur 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 1 Monat erkannt. — Die Währliche Schokoladenarbeiterin Anna Marie Bring stahl als rüchfällige Diebin aus einer Wohnnung der Bürgerstraße ein Paar Schuhe und einer Bekannten ein Portemonnaie mit 12 Mark Inhalt. Sie hat mit 4 Monaten Gefängnis zu büßen.

— In einem Teiche bei Wermelsdorf ertränkte sich die Handwerkerin Pampel aus Rothentirchen i. V.

— Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall wird nächsten Sonntag eingestellt.

— Namen. Am Mittwoch nachmittag wurde der Sohn des Mühlenselbsteren Junge in Säuritz auf dem Felde vom Blitze erschlagen.

— Landgericht. Zwei jüdische Teppichhändler haben sich vor der 5. Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten. Auf der Anklagebank nehmen Platz: der 1878 in Wien geborene frühere Goldschmied, jehude Kaufmann Theodor Sühmann und dessen Bruder, der 1890 in Papp in Ungarn geborene Teppichhändler Alois Ludwig Sühmann. Zwei andere, die Teppichhändler Brenner und Weiß, haben sich der Strafverfolgung entzogen. Weiß verübte in Pforzheim Selbstmord, als er mit Theodor Sühmann wegen schwindelhaften Verkaufs eines unechten Verboch in Untersuchungshaft lag. Brenner hat noch nicht ermittelt werden können. Ludwig Sühmann betrieb früher in München ein Herrngardenergeschäft, geriet in Konkurs und gründete dann in Berlin einen Trödelhandel. Auch hier kam es zur Pleite, worauf seine Ehefrau das Geschäft übernahm und nebenbei einen Teppichhandel einrichtete. Ludwig S. fungierte als Geschäftsführer, der stellvertretende Theodor als besserer Markthelfer und Oberrevisor. Bei einem hiesigen Spediteur wurde ein reich assortiertes Lager echter, orientalischer und persischer Teppiche eingerichtet, und Theodor Sühmann, Brenner und Weiß lagen nun mit ihrer Ware los. Die Teppichereien liegen schon 2 bis 3 Jahre zurück. Die Staatsanwaltschaft ist erst durch einige von Ludwig Sühmann gegen einige der Geschädigten angeregten Zivilprozesse auf den schwindelhaften Teppichhandel aufmerksam geworden. Am Juli 1904 erschienen die drei Heiden bei einem Kaufmann in Leipzig und boten unter großer Zusagefertigkeit ihre Waren an. Bei Gelegenheit warf Th. die Bemerkung hin, daß Weiß nicht so niedrige Preise stellen möge. Dem Käufer wurde besonders ein „alter orientalisches Teppich“ aus dem 12. Jahrhundert“ angepriesen. Die schabhaftesten Stellen desselben sollten angeblich von den Händen und Knien betender Possiden verurteilt worden sein. Der Käufer kaufte den „Teppich“ für 750 Mark; einen „orientalischen Gebetssteppich“ für 500 Mark, eine „arabische Tischdecke“ für 150 Mark und gab einen eigenen Teppich für 80 Mark in Zahlung, erhielt den letzteren jedoch bei einer späteren Beilegung für 120 Mark als echt verifiziert zurück. Die Verkaufsumme von 2200 Mark ist um mehr als die Hälfte zu hoch. Einem anderen Käufer veräußerten die Komplizen für 500 Mark „drei prachtvolle antike Teppiche von größter Seltenheit“, die Weiß im Orient, auf dem Kamele reitend, eingehandelt haben wollte. Die Teppiche und der starrende Schmutz seien Beweise von der Kamelreife. Mit 300 Mark sind die „Kamelteppiche“ reichlich bezahlt. Anderen Käufern wurde vorgerechnet, daß der Wert eines Teppichs in die Hunderttausende gehe, das Original des einen sollte an gebellter Stätte in London hängen, ein anderer sei auf der Pariser Weltausstellung prämiert worden und mindestens 5000 Mark wert. Nur in Rücksicht auf die Fokkerstände müsse um jeden Preis verkauft werden. Auf diese schwindelhafte Weise sind sechs Personen um insgesamt über 4000 Mark betrogen worden. Der eigne Unternehmer Ludwig Sühmann hatte an den Preis treibern seiner Beauftragten das größte Interesse. Er zog den Mehrerwerb ein und krenete nötigensfalls gegen die überverteilten Käufer Klage an. In der Hauptverhandlung behauptet er, daß Weiß und Brenner die Teppiche gekauft und auf eigene Hand vertrieben hätten. Theodor Sühmann will bei dem Handel nur den Dienmann und unbeteiligten Zuhörer gespielt haben. Die Verhandlung muß nach längerer Dauer vertagt werden, da einer der Hauptbelastungszeugen am Erscheinen an Gerichtsstelle verhindert war. — In einer geheimen Sitzung der 5. Strafkammer hat sich der 1881 in Seckelhausen bei Werra geborene Kaufmann Kurt Bruno Dehmann wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176b des Strafgesetzbuches zu verantworten. Der Angeklagte hat am 18. Juli in Dresden mit einem 10jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen. Nach einem Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Oppe ist Dr. ein geistig minderwertiger Mensch, weshalb der Gerichtshof auf nur 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 1 Monat erkannt. — Die Währliche Schokoladenarbeiterin Anna Marie Bring stahl als rüchfällige Diebin aus einer Wohnnung der Bürgerstraße ein Paar Schuhe und einer Bekannten ein Portemonnaie mit 12 Mark Inhalt. Sie hat mit 4 Monaten Gefängnis zu büßen.

— In einem Teiche bei Wermelsdorf ertränkte sich die Handwerkerin Pampel aus Rothentirchen i. V.

— Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall wird nächsten Sonntag eingestellt.

— Namen. Am Mittwoch nachmittag wurde der Sohn des Mühlenselbsteren Junge in Säuritz auf dem Felde vom Blitze erschlagen.

— Landgericht. Zwei jüdische Teppichhändler haben sich vor der 5. Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten. Auf der Anklagebank nehmen Platz: der 1878 in Wien geborene frühere Goldschmied, jehude Kaufmann Theodor Sühmann und dessen Bruder, der 1890 in Papp in Ungarn geborene Teppichhändler Alois Ludwig Sühmann. Zwei andere, die Teppichhändler Brenner und Weiß, haben sich der Strafverfolgung entzogen. Weiß verübte in Pforzheim Selbstmord, als er mit Theodor Sühmann wegen schwindelhaften Verkaufs eines unechten Verboch in Untersuchungshaft lag. Brenner hat noch nicht ermittelt werden können. Ludwig Sühmann betrieb früher in München ein Herrngardenergeschäft, geriet in Konkurs und gründete dann in Berlin einen Trödelhandel. Auch hier kam es zur Pleite, worauf seine Ehefrau das Geschäft übernahm und nebenbei einen Teppichhandel einrichtete. Ludwig S. fungierte als Geschäftsführer, der stellvertretende Theodor als besserer Markthelfer und Oberrevisor. Bei einem hiesigen Spediteur wurde ein reich assortiertes Lager echter, orientalischer und persischer Teppiche eingerichtet, und Theodor Sühmann, Brenner und Weiß lagen nun mit ihrer Ware los. Die Teppichereien liegen schon 2 bis 3 Jahre zurück. Die Staatsanwaltschaft ist erst durch einige von Ludwig Sühmann gegen einige der Geschädigten angeregten Zivilprozesse auf den schwindelhaften Teppichhandel aufmerksam geworden. Am Juli 1904 erschienen die drei Heiden bei einem Kaufmann in Leipzig und boten unter großer Zusagefertigkeit ihre Waren an. Bei Gelegenheit warf Th. die Bemerkung hin, daß Weiß nicht so niedrige Preise stellen möge. Dem Käufer wurde besonders ein „alter orientalisches Teppich“ aus dem 12. Jahrhundert“ angepriesen. Die schabhaftesten Stellen desselben sollten angeblich von den Händen und Knien betender Possiden verurteilt worden sein. Der Käufer kaufte den „Teppich“ für 750 Mark; einen „orientalischen Gebetssteppich“ für 500 Mark, eine „arabische Tischdecke“ für 150 Mark und gab einen eigenen Teppich für 80 Mark in Zahlung, erhielt den letzteren jedoch bei einer späteren Beilegung für 120 Mark als echt verifiziert zurück. Die Verkaufsumme von 2200 Mark ist um mehr als die Hälfte zu hoch. Einem anderen Käufer veräußerten die Komplizen für 500 Mark „drei prachtvolle antike Teppiche von größter Seltenheit“, die Weiß im Orient, auf dem Kamele reitend, eingehandelt haben wollte. Die Teppiche und der starrende Schmutz seien Beweise von der Kamelreife. Mit 300 Mark sind die „Kamelteppiche“ reichlich bezahlt. Anderen Käufern wurde vorgerechnet, daß der Wert eines Teppichs in die Hunderttausende gehe, das Original des einen sollte an gebellter Stätte in London hängen, ein anderer sei auf der Pariser Weltausstellung prämiert worden und mindestens 5000 Mark wert. Nur in Rücksicht auf die Fokkerstände müsse um jeden Preis verkauft werden. Auf diese schwindelhafte Weise sind sechs Personen um insgesamt über 4000 Mark betrogen worden. Der eigne Unternehmer Ludwig Sühmann hatte an den Preis treibern seiner Beauftragten das größte Interesse. Er zog den Mehrerwerb ein und krenete nötigensfalls gegen die überverteilten Käufer Klage an. In der Hauptverhandlung behauptet er, daß Weiß und Brenner die Teppiche gekauft und auf eigene Hand vertrieben hätten. Theodor Sühmann will bei dem Handel nur den Dienmann und unbeteiligten Zuhörer gespielt haben. Die Verhandlung muß nach längerer Dauer vertagt werden, da einer der Hauptbelastungszeugen am Erscheinen an Gerichtsstelle verhindert war. — In einer geheimen Sitzung der 5. Strafkammer hat sich der 1881 in Seckelhausen bei Werra geborene Kaufmann Kurt Bruno Dehmann wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176b des Strafgesetzbuches zu verantworten. Der Angeklagte hat am 18. Juli in Dresden mit einem 10jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen. Nach einem Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Oppe ist Dr. ein geistig minderwertiger Mensch, weshalb der Gerichtshof auf nur 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 1 Monat erkannt. — Die Währliche Schokoladenarbeiterin Anna Marie Bring stahl als rüchfällige Diebin aus einer Wohnnung der Bürgerstraße ein Paar Schuhe und einer Bekannten ein Portemonnaie mit 12

Am angenehmsten fährt sich's danach auf einem Spreedampfbote. Der Kajütenraum war völlig kostenfrei; nur über der Maschine selbst zeigten sich geringe Bewegungen des Pendels. Anders schon die Stadtbahn. Hier waren die Querschüsse ziemlich erheblich, während die alte Schiene und die mäßige Geschwindigkeit die Vertikalhöhe natürlich sehr herabsetzten. Die Längshöhe sind Wirkungen der Maschine, die nicht ganz gleichmäßig absteht. Schlimmer ist natürlich die Vorortbahn (es war eine Fahrt nach Rehdorf); der letzte Wagen zeigte sehr deutlich auf dem Besetzungspapier die bekannte hüpfende Bewegung. Die Eisenbahnfahrt ist aber ideal im Vergleich zu der Omnibusfahrt, ganz besonders, wenn diese gar über Steinpflaster geht. Bei einer Veraleichsfahrt wurden festgehalten bei der Eisenbahn (30 Kilometer pro Stunde) in jeder Minute 180 Querschüsse, in einem Omnibus 1400. Bei einem Kilometer Weg bekommt man in der Eisenbahn 180, im Omnibus 1150 Querschüsse! Ueber die elektrische Straßenbahn hat Professor Rubner noch nichts bekannt gegeben. Er hofft, daß die Behörden durch eine Kontrolle des Fahrmaterials zu einer Verbesserung desselben beitragen werden. Wünschenswert sei auch, daß man immer mehr die Verkehrsmittel unterirdisch anordnet. Der Straßenlärm sei nicht nur eine bloße Belästigung, sondern eine wirkliche nervöse Anspannung.

**** Fersahrt Schiffbrüchiger.** In Plymouth sind sechs schiffbrüchige Matrosen von der Besatzung des amerikanischen Schiffes „Prussia“ angekommen, die eine wunderbare Fersahrt durchgemacht haben. Ihr Schiff schickerte auf den Westen der Insel Staten, an der Südküste des amerikanischen Kontinents. Ein Teil der Besatzung ertrank; andere wurden ans Land geschwemmt. Der Kapitän, der auch ans Land geschwemmt worden war, starb an Hunger und Kälte. Es blieben von der ganzen Besatzung nur sieben Mann am Leben. Auch Schwären und Werkzeuge wurden ans Land getrieben. Die Schiffbrüchigen sammelten sie sorgfältig und erbauten eine Hütte. Zwei Matrosen wurden dann entführt, um ein großes Feuer an der höchsten Spitze der Insel zu machen, in der Hoffnung, die Aufmerksamkeit vorüberfahrender Schiffe zu erregen. Nach drei Tagen kehrte einer zurück, nicht auf gewöhnliche Art und Weise, sondern auf allen Vieren kriechend. Er war an allen Gliedern erstarrt. Sein Kamerad war zu Tode gefroren. Schließlich wurden die Schwären knapp, und die Schiffbrüchigen waren der Gefahr des Verhungerns ausgesetzt. Nun töteten sie Seehunde, um sie zu essen. Schließlich erbauten sie aus dem Holz des verlorenen Schiffes ein Boot. Diese Arbeit dauerte etwa dreißig Tage. Darauf wurde das Boot vom Stapel gelassen und die Schiffbrüchigen unternahm nun eine fähne Seefahrt. Nachdem sie 40 Stunden auf dem Wasser gewesen waren, erreichten sie die Neujahrsinsel, die ebenfalls unbewohnt war. Hier landeten sie, da es schien, daß das Wetter zu schlecht war, die Dampfabfahrt in dem kleinen Boote fortzusetzen. Nach 10 Tagen, während deren sie den größten Entbehrungen ausgesetzt waren, wurden sie von einem englischen Walfischfänger gerettet und nach England gebracht.

*** Die Aufsatzfabrik.** In der „Frankf. Ztg.“ beleuchtet ein Dr. C. E. die Vorgänge einer sogenannten Aufsatzfabrik, die sich in Leipzig befindet. Der Verfasser schreibt: Ich sollte Schüleraufsätze in die Maschine diktieren. Da täglich 15 und mehr Bestellungen einliefen, konnte der Herr Doktor die Arbeit nicht mehr allein bewältigen, deshalb wurde eine Hilfskraft gesucht. Ohne Vorbereitung sollte man die verschiedensten Thematika aus klassischer, mittelalterlicher, neuerer und neuester Geschichte und Literatur ausarbeiten oder dem Maschinenfräulein in die Schreibmaschine diktieren. Zur Probe wurde mir gleich das heute Bestellte vorgelegt. Da waren Thematika wie: Die Belagerung von Antwerpen, Ovids Metamorphosen Buch VII, Inwiefern ist Vergessen nicht immer gut, Die Bedeutung der Gräfin Orsina in Lessings Emilia Galotti usw. Dabei hand gleich gedruckt, wie die Sachen ausgearbeitet werden sollten: fein ausgearbeitet, mit guter oder ohne Disposition, in einfachem Stil, weniger ausgeführt und so fort. Natürlich: ein Primus konnte, ohne daß es auffiel, eine 1 oder 2 bekommen, ein Ultimus wollte gar nicht mehr als eine 3, der eine Besteller war Primaner, der andere Tertianer, das mußte auch stillschweigend zum Ausdruck kommen. Hier wurden ja alle Wünsche berücksichtigt, ohne daß sich der Preis erhöhte. Ich könnte ja gleich dabeistehen und mich mal an dem einfachen Thema: Inwiefern Vergessen nicht immer gut sei, probieren. Zunächst dachte ich noch nicht daran, sondern erkundigte mich nach der Honorierung dieser Arbeit. Für die Seite von 30 Druckzeilen bekam der Herr Doktor — 5 Pfennige. Sage und Schreibe: Fünf Pfennige! Man könne aber, versicherte mir der Herr, bei einigem Fleiß ein ganz hübsches Geld verdienen, und mit einem Anflug von Stolz erzählte er mir, daß er es an einzelnen Tagen schon auf 150 bis 170 Seiten gebracht hätte. Man stelle sich einmal diese Arbeitsleistung vor! Das kommt einer jährlichen Durchschnittsleistung von 30 000 Druckseiten gleich! Und dafür ein Gehalt von etwa 1500 Mark. Ein abscheuliches Ausbeutungssystem kann man sich kaum denken. Was mögen erst das Schreibmaschinenfräulein und die anderen Angestellten der famosen Verlagsbuchhandlung bekommen! Der Unternehmer, der „Verlagsbuchhändler“, verdient natürlich das meiste und hat am wenigsten zu tun. Der Bogen (zwei geschriebene Seiten) wird an die Schüler für 20 Pf. verkauft, sobald also der Unternehmer nach Abzug aller Spesen mindestens 10 Pf., das Doppelte wie der Verfasser, am Bogen verdient. Ferner werden die einmal ausgearbeiteten Aufsätze gedruckt, in kleinen grünen Heftchen verkauft und in sehr großer Zahl abgesetzt, ohne daß der Verfasser etwas davon bekommt. Das Geschäft blüht. Für 1 Mark kann der Schüler eine wunderhübsche Arbeit von 10 geschriebenen Seiten bekommen.

**** Auch ein Impfungsgeld.** Das „Wiener Extrabl.“ bringt folgendes amüsante Bildchen vom Wiener Blattern-Kriegsschauplatz: Der Impfdoktor geht noch immer um im Burgtheater. Kürzlich langte er nach einem neuen Opfer. Er trat Hugo Thimig in einem Plur des Hoftheaters und trat rasch auf ihn zu mit den Worten: „Für Impfungsgeld will ich wissen, Ihre Heimat, Ihre Sippschaft.“ Und der Künstler antwortete ebenso frei nach dem Airt: „Ich heiße Hugo Thimig, ich bin aus Dresden und mein Stamm waren jene Handschuhmacher.“ Weiter kam er nicht, weil der Arzt sehr gemessenen Tones auf seine dekretierten Pflichten verwies, von jedem Mittelde unweigerlich ein Impfungsgeld einzubohlen. Widrigensfalls — und so weiter, Herr Thimig, der ein folgamer Staatsbürger ist, versprach, dem Auftrage schnellstens Folge zu leisten. Und binnen 24 Stunden hielt der Hoftheatermedikus ein Papier in den Händen, das wohl als Ultimatum einer Impfungsbefehl bezeichnet werden darf. Eine Photographie, darstellend Hugo Thimig im Epitafelstittel, auf dem entblößten linken Arm zwei große Pusteln und darunter die Namensunterschrift eines bekannten Wiener Arztes. Neben dem geimpften Schauspieler stand eine — A u h! Auf der Rückseite der Photographie war ein Airt zu lesen, bezeichnend die Entnahme der Pusteln aus diesem Hornvieh! Dieses Bildnis machte die Runde im Burgtheater und rief Nachhärme hervor. Am herzlichsten lachte der Arzt und legte dieses Zeugnis — nicht zu den übrigen.

Sport-Nachrichten.

Der Motorfahrerverein Dresden, E. V., Ortsgruppe der D. M. V., hielt vorgestern seine Monatsversammlung im „Amalienhof“ ab. Nach Besichtigung der Eingänge durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Krüger, wurden die Herren Licaraj Dietrich, Dresden, Dr. med. Hasenberg, Königsbrunn, Fabrikbesitzer Wich, Privatus E. König, Kaufmann Louis Kappel und Architekt Sandig, Dresden, einstimmig aufgenommen. Mit diesen Aufnahmen ist die Zahl von 100 Mitgliedern erreicht worden. Für Sonntag, den 6. und 13. Oktober, wurde eine gemeinsame R u b f a h r t nach Leipzig zur Automobil-Ausstellung beschlossen. Die Abfahrt erfolgt an beiden Tagen 1/2 Uhr früh ab „Stadt Mey“, Dresden-Rustadt.

Vortsetzung siehe nächste Seite.

Für die mir anlässlich meines 40jährigen Geschäfts- und Bürgerjubiläums zugegangenen Glückwünsche und Ehrungen sage ich hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten

herzlichsten Dank.

Dresden-A., Trompeterstraße 4.
Robert Richter, Sattler- und Riemenmeister.

Dresdner Blindenverein „Troost im Leid“.

Hilfsverein für Dresdner Blinde.
Wir bitten alle edlen lebenden Mitmenschen, alleingehende Blinde über Blöße und Stragen zu führen. Blindenfreunde und alle, welche gerne wohlthätig wirken, werden gebeten, dem Verein als unterstützende Freunde beizutreten.

Der Vorstand. J. A.: Oskar Wolf, Vors.,
1. St. Blindenwerkst. d. S. Blindenanstalt, A. d. Jollenbrücke.
Wohnung: Rathshausstraße 19.

Im Verlage von F. Emil Boden, Dresden, Gerichtsstraße 20, ist erschienen:

Mein Dresden lob' ich mir.

Offener Brief an Freiherrn v. Schlicht
(Wolf Graf von Baudissin)
von Victor von Haben.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Preis 1 Mark.

Uebersicht

der
SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN
am 30. September 1907.

Aktiva.	
Reichsfähiges deutsches Geld	DR. 15 904 243 — Pf.
Reichsbankenscheine	131 265 —
Noten anderer deutscher Banken	8 335 250 —
Sonstige Kassen-Bestände	538 760 —
Wechsel-Bestände	48 171 913 —
Vommand-Bestände	41 111 090 —
Effekten-Bestände	6 504 977 —
Debitoren und sonstige Aktiva	6 001 322 —
Passiva.	
Eingezahltes Aktien-Kapital	DR. 30 000 000 — Pf.
Reservefonds	7 142 224 —
Banknoten im Umlauf	44 622 000 —
Täglich fällige Verbindlichkeiten	24 238 494 —
An Rückzahlungspflicht gebundene Verbindlichkeiten	18 000 053 —
Sonstige Passiva	2 846 049 —

Die Direktion.

*Brautausstattungen in
Porzellan-Kristall
Steingut.*

Aug. Hofmann Inh. E. Mögel
Ecke Quergasse *Scheffelstr. 11* Ecke Quergasse

Hell leuchtend

wird jede Gaslampe, für welche der echte
Auer-Glühkörper DEGEA verwendet wird.
Nur echt zu haben in den Verkaufsstellen,
die durch rote Löwenplakate kenntlich sind.
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

LOSE
n. Sachs. L. L.

Adolf Hessel-Kreuzkinder

Tel. 6230.
6. Klasse
Ziehung
2. bis 22. Okt.

Bei schlaflosen Nächten

insolge nervöser Aufregung, geistiger Ueberanstrengung u. anderer
nervöser Zustände haben sich Dr. Wartenberg's **Avena-Pastillen**
vortrefflich bewährt. Aktion 2 M. Kein Opium, keine Betäubung,
sondern ruhigen, sanften Schlaf.
Weinverkauf und Versand für das Königreich Sachsen:
Salomonis-Apotheke, Dresden - A., Neumarkt 8.

Harmonium-Reparaturen,
jeder Art, sowie das
Stimmen von Harmoniums
führt sorgfältig und gewissenhaft aus
J. T. Müller, Harmonium-Fabrik,
Bärensteiner Strasse 5.

Staatlich konzessionierte
Vorbereitungs-Anstalt
für alle Militär- und Schulprüfungen.
Direktor **Albert Hepke** und Prof. Dr. **Pohler.**
Johann Georgen-Allee 23. — Pension. — Profbett.

Vogelkäfige
für alle Vogelarten, Ständer, Tisch-
chen, sowie alle Utensilien zur Zucht
und Vogelpflege kauft man in denkbar
größter Auswahl und zu bill. Preisen nur bei
Max Winkler,
Zoolog. Handlung, Zwingerstr. 27.

Geheime Krankh., frische u. alte Ausflüsse,
Schwäche, Hautausschläge aller
Art, Geschwüre etc. behandelt seit
25 Jahr. **Böttcher,** Schloßstr. 5, 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 U. 9

Ersparnisse

von Belang lassen sich durch jetzige Einkäufe
von Hausstands- und Ausst.-Wäsche erzielen.
Meine ganz enorm grossen, nur aus guten und
besten Qualitäten bestehenden Warenlager stelle
ich wegen

Verlegung meines Geschäftes nach Ferdinandstr. 3
zu auffallend niedrigen Preisen
zum Verkauf.

**Leibwäsche, Tischwäsche,
Bettwäsche**
in hervorragender Auswahl.
Maassanfertigung ohne Preiserhöhung.

J. A. Horn,
Spez.-Wäsche-Ausst.-Magazin,
Margarethenstrasse 4.
Ersuche um Beachtung der Preise in meinen Anzeigen.

Lizenz-Verkauf
resp. Allein-Vertriebsrechte
für Infraktive Haushaltungs- und Wirtschaftl. Artikel,
epochemachende Neuheiten, enormer Verdienst) durch
Paul Müller, Ingenieur, Altenburg (S.-A.), Eisen-
straße 8. Telefon 432.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhans, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16,
Ede Weinlaßstraße.

Eisweger Zeile, 24 29 Pf.	Kaiserstärke (Rochstraße), 24 22 Pf.
6 5 Pf. 28, b. 10 Pf. 27 1/2 Pf.	bei 5 Pf. 21, b. 10 Pf. 20 Pf.
Gayferer Zeile, 24 32 Pf.	Weissenstärke 1a, 24 25 Pf.
6 5 Pf. 31, b. 10 Pf. 30 1/2 Pf.	6 5 Pf. 21, b. 10 Pf. 23 1/2 Pf.
Cranienburger Zeile, 24 33 Pf.	Reisstärke, 24 29 Pf.
6 5 Pf. 32, b. 10 Pf. 31 1/2 Pf.	i. Pack ca. 5 Pf. a 27 Pf.
Wachserer-Zeile, 24 36 Pf.	Crems-Stärke, 1/2 Pf. 18, 1/2 Pf. 18 Pf.
6 5 Pf. 35, b. 10 Pf. 34 1/2 Pf.	6 5 Pf. 17, b. 10 Pf. 16 1/2 Pf.
Sparker-Zeile, in 800 Gramm-Niegel a 50 Pf.	Botax, 24 25 Pf., b. 5 Pf. 23 Pf.
bei 5 Pf. 49 Pf.	Schweden-Zündhölzer, 2 Pack 15 Pf.
in 1000 Gramm-Niegel a 62 Pf.	50 P. 365 Pf., 100 P. 720 Pf.
bei 5 Pf. 61 Pf.	Brenn-Spiritus, 4 Pf. 24 Pf.
Terb.-Zahn.-Schmier-Zeile, 24 24 Pf.	6 5 Pf. 25 Pf., b. 10 Pf. 24 1/2 Pf.
6 5 Pf. 23, b. 10 Pf. 22 1/2 Pf.	Rein amerik. Petroleum, 1 Pf. 18 Pf.
in Eimern zu 12 1/2 Pf. 288 Pf.	2 Liter 35 Pf.
in Eimern zu 25 Pf. 550 Pf.	

Seite 11 "Dresdner Nachrichten" Seite 11
Gründer 4. Oktober 1907 Nr. 275

Verhütung. Zum Deutschen Reichsturnier, das am 8., 10. und 11. November in Dresden stattfindet, sind bisher 51 Meldungen eingegangen, die sich auf folgende acht Vereine verteilen: 1. Rennklub Frankfurt (Reichsturnier), 2. Reichklub Offenbach, 3. Hamburger Reichklub, 4. Berliner Reichklub, 5. Berliner Reichklub der Reitaner, 6. Reichklub des Dresdner Allgemeinen Turnvereins, 7. Dresdner Sabelklub und 8. Dresdner Reichklub (der das Turnier veranstaltet). In Gruppe I (Reitaner) beziehen sich 8 Meldungen auf Leichten Sabel, 12 auf Fohlen; in Gruppe II (Reitaner) 15 Meldungen auf Sabel und 16 auf Fohlen. Außerdem ist die Teilnahme der vier Reiter: Harrer, Frankfurt, Schwanitz, Berlin, Palman, Hamburg und Casimir-Dresden gemeldet. Weitere Meldungen sind zu erwarten, da die Wettbewerbe auf Wunsch auswärtiger Vereine bis zum 20. Oktober verlängert worden ist.

Gewinne 5. Klasse 152. R. S. Landeslotterie.
 Ziehung am 8. Oktober 1907.
 (Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

800 Mark auf Nr. 5004 6262 8323 8766 13387 13751 15943 16284 21066 22064
 24288 26744 29189 32693 34153 34466 34836 37224 39622 42171 43186 43537 48757
 44107 44196 46404 46577 52642 53904 54033 54580 56827 56996 58829 59406 62647
 62706 63848 64671 66002 66256 66314 75754 79722 79827 78231 80891 81720 82897
 85129 86542 87426 88215 89729 91348 91434 91933 92290 93847 94192 94570 95299
 95293 96622 99716

Gewinne in 800 Mark.
 Nr. 36 51 73 80 283 419 835 156 340 962 472 720 978 885 426 626 1200 78
 788 940 940 514 162 827 952 189 177 552 176 250 3034 929 348 801 222 942 500 335
 515 536 411 487 702 909 379 704 894 181 620 283 204 589 3028 46 413 889 192 840
 803 730 803 375 624 819 268 583 962 579 302 327 4012 35 364 206 244 104 865 301
 129 311 662 243 448 130 197 222 189 848 485 5046 65 71 96 574 242 696 798 968 463
 124 303 465 827 325 321 823 440 6207 48 794 647 142 584 895 477 698 958 371 481
 912 810 826 805 105 232 656 423 407 576 470 418 890 845 865 374 23721 216 628
 911 935 487 513 478 510 347 705 8098 94 610 798 683 329 136 146 808 942 968 459
 976 793 253 440 9001 30 839 972 825 347 976 483 506 649 631 306 212 307 182 281
 648 662 754

10392 294 812 277 209 158 440 875 442 965 443 130 806 706 730 11012 789
 150 265 627 133 436 796 342 814 818 539 168 811 979 976 300 820
 12013 474 322 879 554 444 325 710 130 795 907 799 878 556 872 758 960 322 869
 622 787 732 780 427 11033 40 188 433 875 349 890 456 821 686 443 374 973 159 843
 586 976 18029 636 364 445 779 683 668 547 719 706 940 548 631 179 460
 12051 066 749 653 686 714 289 534 788 897 301 287 916 821 609 738 528 500 512
 732 676 17006 98 696 239 708 516 349 519 328 485 614 910 790 834 517 412 894
 774 18772 109 200 848 610 354 252 141 284 276 575 500 408 758 675 823 12085
 122 749 641 780 983 911 737 864 413 917 919 753 250 279 154 748 148 339 920

20001 6 9 284 283 266 634 140 743 832 830 627 181 478 184 105 21028 89 474
 288 004 542 910 999 456 857 236 485 670 861 687 751 515 130 863 708 880 877 889
 92053 411 910 458 100 736 585 423 407 576 470 418 890 845 865 374 23721 216 628
 118 313 771 784 246 678 658 873 478 548 738 24660 624 652 292 389 397 290 912 244
 113 686 146 200 682 920 739 659 569 488 748 25031 45 621 965 213 898 172 972 795
 762 371 159 337 840 26474 681 361 654 117 600 430 350 356 244 607 911 787 378
 599 546 126 27643 938 328 629 344 816 481 893 689 423 801 502 319 306 794 741
 746 807 347 345 227 745 28366 341 452 974 158 430 979 280 614 808 128 142 875
 116 442 264 114 29322 134 790 743 604 729 586 269 482 912 284 865 119 598 460
 749 640 105 307 811

30040 87 643 377 236 879 767 359 748 238 241 438 148 182 311 679 31042 301
 438 626 179 169 684 913 182 377 454 151 399 368 32010 10 51 305 780 786 450 309
 423 208 148 900 400 400 396 385 122 33081 271 302 238 418 944 104 100 785 303
 215 588 34023 25 198 184 508 119 519 927 215 288 158 328 426 121 442 846 677
 350013 54 64 127 357 351 244 701 249 312 977 529 425 700 253 26088 50 19 578 288
 880 344 212 863 100 626 574 374 352 37051 48 97 847 961 583 103 730 633 897
 305 710 527 510 581 160 717 740 38007 11 749 514 826 544 302 991 194 978
 991 987 754 39044 70 749 416 912 262 766 730 812 262 237 338 106 676 311 725
 781 488 838 512 454

40005 19 64 80 200 627 494 523 704 511 466 402 141 440 104 864 428 515 794
 770 889 796 433 607 227 631 628 41059 84 618 495 278 362 577 182 273 119
 718 947 127 446 458 443 765 850 270 135 256 130 849 975 950 430 736 49007 94
 112 742 649 359 517 505 670 919 739 890 827 949 43 236 676 730 714 889
 112 634 636 142 626 120 736 324 734 44852 680 634 798 654 129 675 791 744
 12 264 908 683 363 446 818 665 399 45017 46 51 777 115 833 438 836 280 434
 182 959 131 384 303 684 291 902 433 270 40017 52 578 811 644 984 789 821 736
 481 846 100 270 663 323 791 114 430 127 47028 35 60 697 600 685 527 474 331 435
 444 777 964 396 336 447 116 100 520 238 188 48078 76 718 683 141 792 533 326
 227 119 565 775 696 426 580 129 048 448 279 234 374 813 537 446 49048 55 535
 431 139 208 713 106 801 31

50023 22 64 77 318 898 563 157 749 696 200 745 245 304 51077 96 403 497
 880 261 115 776 646 619 344 874 337 357 52114 292 647 216 726 402 207 538
 546 527 248 961 164 312 256 53022 35 37 960 179 433 535 244 991 569 322 583
 244 153 304 266 237 733 479 485 34016 61 94 961 736 244 535 475 537 611 454 275
 815 788 854 973 738 235 921 311 947 364 132 55049 940 201 869 941 553 114 806
 948 121 732 543 706 328 188 117 260 504 60078 528 833 366 251 186 454 537 226
 254 784 804 736 154 820 374 322 485 322 986 274 386 814 984 543 129 675 791 744
 387 885 968 287 302 432 58072 30 469 551 328 978 873 194 174 538 158
 402 409 120 818 807 996 787 59004 98 256 507 223 968 258 798 962 719 971 728
 249 306 381 847 638 736 369 102 877 768 648

60023 27 592 795 211 118 659 152 174 172 471 527 309 200 61011 35 226 241
 773 432 747 310 340 977 599 176 106 410 179 191 806 475 121 787 492 62042 54 900
 508 946 822 935 748 450 743 397 491 417 319 613 63417 180 123 170 413 928 297
 411 776 845 136 376 154 433 975 568 64000 85 470 619 279 591 603 653 974 692 825
 111 224 126 156 152 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150
 138 102 842 206 130 912 269 679 186 106 835 438 710 513 68025 64 243 297 773
 598 108 968 434 529 235 921 311 947 364 132 55049 940 201 869 941 553 114 806
 709 496 821 585 275 618 644 497 516 454 105 633 807 61900 163 227 544 735 184
 211 218 859 929 673 118 768 662 621 890 465 267 328 176 155 942 734 598 69000 27
 588 194 339 348 572 853 331 639 229 805 594 641 454 244 282 741

70023 10 125 110 322 363 359 597 691 179 756 603 131 315 174 652 231 818 205
 310 71024 228 100 837 281 864 896 747 680 827 273 288 250 748 685 729 819
 349 434 130 626 644 736 542 896 256 271 314 561 821 251 344 72089 464 174 905
 970 382 707 768 611 506 366 142 156 678 979 713 176 102 370 120 582 482 397 311
 74003 16 59 79 97 975 305 122 343 494 622 826 548 733 318 968 900 295 900 916
 512 251 180 75989 121 942 993 100 212 222 528 716 934 444 240 983 79696 913
 762 796 895 904 954 974 385 538 308 261 526 814 501 893 538 945 974 692 825
 386 77221 126 156 152 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150
 286 162 707 647 719 442 414 78023 29 68 76 94 669 329 403 690 290 181 798
 331 411 241 446 680 545 245 738 527 397 507 894 477 627 614 79174 796 687 286
 323 623 403 431 869 976 142 190 631 544 628 972 808

80074 836 897 371 533 494 580 152 954 415 527 857 688 340 710 436 380 897
 81027 542 733 138 899 226 103 975 370 907 697 776 186 169 513 453 629 803
 82300 287 571 356 234 140 345 379 936 444 609 561 585 83004 20 27 48 89 178 511
 873 714 919 941 349 414 313 315 941 823 221 956 413 662 392 123 607 603 654 823
 902 84213 126 156 152 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150
 626 652 363 593 467 245 946 900 343 290 185 136 86011 74 297 402 966 915 787 365
 411 487 128 545 384 981 762 87012 13 20 66 164 327 213 782 715 513 6 2 209
 726 219 219 745 974 905 497 269 89016 20 736 494 361 520 781 605 977 967 515
 730 211 519 100 89040 868 420 638 649 556 671 139 778 685 739 287 498

90026 601 719 391 332 623 262 792 139 312 297 125 105 376 420 294 649 108
 104 817 1070 33 68 828 520 532 692 758 398 694 752 507 151 522 272 143 803
 105 817 379 1000 020 01 294 624 892 871 366 890 075 346 075 346 075 346 075 346
 108 376 842 474 93015 119 131 854 209 156 539 519 699 757 238 621 893 782
 149 132 345 100 94017 427 432 842 711 256 630 291 930 2 16 631 209 149
 947 381 540 95079 629 848 448 614 892 804 797 927 226 526 245 484 183 383 800
 941 169 863 650 627 392 677 396 421 66151 154 313 699 997 275 520 978 941
 945 900 899 389 786 169 515 727 343 97030 76 366 203 420 389 653 284 931 725
 988 146 861 754 287 746 841 829 424 314 910 431 464 98201 32 49 59 180 277
 988 379 999 411 155 211 927 410 768 228 593 429 923 641 148 231 98011 63
 79 82 949 775 120 138 467 523 637 524 133 743 856 848 934 518 510 634

Von den am 2. Oktober gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kategorien: Vollmann & Chausseur
 Leipzig: 10 000 M., (176499). Edward Tiro Mittel-Weigsa: 5000 M.,
 (12207). 3000 M., (17021). Carl Hirsch-Sanda: 5000 M., (90029).
 Adolf Döbereiner-Weigsa: 3000 M., (3294). Richard Schulze-Tre-
 den u. Ernst Drescher-Weigsa: 3000 M., (1137). Hermann Jauch-
 Leipzig: 3000 M., (6098). G. W. Hirschbach-Tredden-Weigsa:
 3000 M., (11692). H. W. Groß-Rath-Weigsa: 3000 M., (18972).
 Hermann Haupt-Weigsa-Vindmann: 3000 M., (20827). Louis Böhme-
 Weigsa: 3000 M., (24496). Heinrich Bittenbender-Weigsa u. Eduard
 Otto Mittel-Weigsa: 3000 M., (30814). S. Jarmulowsky & Co.
 Otto Mittel-Weigsa: 3000 M., (30966). 2000 M., (79947). Eduard Mena-Tredden:
 2000 M., (31796). Wilhelm Reiter-Weigsa: 3000 M., (35045). Albert
 Mena-Tredden: 3000 M., (39772). Hermann Gabriel-Reichenbach
 u. H. W. Carl Vant-Vorhagen: 3000 M., (40834). Richard Michael-
 Leipzig: 3000 M., (55144). Max Pippold-Weigsa: 3000 M.,
 (60774). Carl Jacobsen-Weigsa: 3000 M., (70922). H. Schlegel &
 Auguste-Tredden: 3000 M., (7473). 2000 M., (88054). Schlegel &
 Auguste-Tredden: 3000 M., (91587). Martin Kaufmann-Weigsa:
 3000 M., (93074). Eubota & Co.-Weigsa: 3000 M., (93879). A. Wil-
 helm Hämchen-Weigsa-Schwarzberg: 3000 M., (98897). Th. Krause-
 Schmidt u. G. W. Carl Reiche-Hausbach u. H. W.: 2000 M., (4061). G.
 2000 M., (21925). Wilhelm Körner-Tredden: 3000 M.,
 (2221). Albin Kränker-Zschöberg u. G.: 2000 M., (24998). G. Louis
 Kauber-Weigsa u. Emil Kraus-Hausch u. G.: 2000 M., (28339).
 Paul Schatz-Tredden u. Adolf Wilhelm Pils-Rohmeim: 2000 M.,
 (3557). G. W. W. Sander, Jun. Otto H. Sander-Wittweida, Bruno
 Zschöberg u. Max Pippold-Weigsa: 2000 M., (39108). Rudolph
 Zschöberg-Weigsa: 2000 M., (40634). Max & Johann Schneider-
 Leipzig-Weigsa: 2000 M., (45709). H. Hirsch-Tredden: 2000 M.,
 (46753). Gustav Herde-Tredden: 2000 M., (49106). 91149). Gustav
 Bach & Hahn-Weigsa: 2000 M., (57998). Gustav Wiedemann-Tredden:
 2000 M., (57853). Theodor Reiter-Weigsa: 2000 M., (67824).
 Heinrich & Hehi-Weigsa: 2000 M., (68887). Heinrich Brauer-Ramona:
 2000 M., (69776). Reinhard Engel-Rath-Weigsa: 2000 M., (70916).
 Paul Hirsch-Schwarzberg: 2000 M., (71562). Robert Renner-Rath-
 u. H. W. Rudolf Daniel-Gemina: 2000 M., (71969). Arthur Stein-
 hauser-Tredden: 2000 M., (72589). Carl Schatz-Munaberg u. G.:
 2000 M., (78187). Richard Hirsch-Weigsa-Reudny u. Otto Hirsch-
 Leipzig-Zschöberg: 2000 M., (79293). Richard Daniel-Tredden:
 2000 M., (79142). Carl Gottschalk-Kommich: 2000 M., (83676).
 Carl Hing-Weigsa: 2000 M., (84099). Johannes Kreisig u. H. W. Paul
 Hirsch-Gemina: 2000 M., (89692). Siegmund Brand-Weigsa-
 Leipzig: 2000 M., (99759).

Hautpflege ist Schönheitspflege.
 daher die großen Erfolge der Wundscholin-Seife; denn sie
 ist die einzige, keine ätzende Toiletteseife, welche den kos-
 metischen Bestandteil — das Weichheitsmittel — mit anerkannter und
 bewährter Schönheitswirkung auf die Haut entbehrt.
 Wundscholin, Wundscholin 17, für geheime Leiden, 9-4.
 Wundscholin, Wundscholin 15, für geheime Krankheiten, 9-5.

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 7 des neuen Statuts
 werden die Genossenschaftsmitglieder zu der am
Sonnabend den 19. Oktober 1907
 vormittags 10 Uhr
 im Saale des „Neufährer Kasino“ zu Dresden-Neust.,
 Königsstraße 15,
 stattfinden

dreißigstündigen ordentlichen Genossenschafts-Versammlung

eingeladen und wird bemerkt, daß um 1/11 Uhr der Eingang zum Saal geschlossen wird.
 Als Legitimation der Mitglieder dient der Mitgliedschein (§ 9 Absatz 4 des neuen Statuts).
 Nach § 9 Absatz 1 des neuen Statuts können sich auch die Mitglieder in der Genossenschaftsverammlung durch andere Mitglieder oder durch bevollmächtigte Leiter ihres Betriebs vertreten lassen.
 Ein Formular zur Vollmacht geht jedem Mitgliede zu und sind Vollmachten längstens zwei Tage vor der Genossenschaftsverammlung an den Genossenschaftsvorstand in Dresden-Neustadt, Glacisstraße 21, pr., einzuliefern. Unter eingehende Vollmachten können keine Verordnungen finden.

Tagesordnung.

1. Verwaltungsbericht für 1906.
2. Abnahme der Jahresrechnung für 1906 nach dem Bericht der Prüfungskommission und Entlastungserklärung.
3. Feststellung des Etats der Betriebskosten für 1908.
4. Wahl von vier Mitgliedern des Genossenschaftsvorstandes an Stelle der ausscheidenden und sofort wieder wählbaren Herren:
 Kommerzienrat Ernst Grumbt in Dresden, Fiskusobermeister Theodor Zimmer in Dresden, Fabrikbesitzer Franz Winkler in Wittweida und Sägewerksbesitzer Stadtrat Heinrich Pering in Adligstein a. d. Elbe.
5. Wahl von sechs Ersatzmitgliedern der Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes.
 Es scheiden aus die Herren:
 Fabrikbesitzer Louis Goedel in Leipzig, Fiskusobermeister Paul Schulte in Bautzen, Sägewerksbesitzer Carl Friedrich Sievers in Leipzig und Sägewerksbesitzer Rudolf Fischer in Volkstschütz.
 Es sind bereits ausgeschieden die Herren:
 Königl. Hoflieferant Edmund Müller in Dresden-Neustadt und Direktor Richard Lange der Firma Emil Wänke, Aktiengesellschaft für photographische Industrie in Meitz.
6. Wahl des aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1907 und deren Vorsitzenden.
7. Beschlußfassung über eventuelle Abänderung des Befahrensartikels vom 1. Januar 1908 ab, bzw. Wahl einer aus dem Genossenschaftsvorstand und acht Genossenschaftsmitgliedern bestehenden Tarifabänderungs-Kommission, welcher event. die Ermächtigung zur endgültigen Beschlußfassung zu erteilen ist.
8. Beschlußfassung über neue Unfallversicherungsbedingungen.

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft. Der Vorstand.

Grumbt, Vorsitzender.
 Villnitzer Str. 14, Tel. 3102, 2257.
 Almannstraße 4, 2257.
 Zollnerstraße 12, Eingang
 Zriener Str. Tel. 2806,
 Wotenhauerstr. 42, 3970.
 Kesselsdorfer Str. 47, 4114.
 Torgauer Str. 10, 1589.
 Rontore u. Lagerzellen: Wölknerstr. 1, Telefon 1633.
 Deute wieder aus frischen Dampfzügen:

See'aachs, ff. gross 20
 nur Fleisch, in Fischen Pf.
Schellfisch, „Helgol.“ 16
 ff. portionsgroße Pf.
Goldbarsch, ohne Kopf, 18
 fett wie Kopfen, hart wie Bander Pf.
Schellfisch, „Helgol.“ 22
 große Mittelfische Pf.
Seeaal, 20
 zum Kochen und Braten Pf.
 Ausführliche Rezepte gratis.

Neue Vollheringe, 10 Stück 40, 50, 60 A., 100 Stück 375, 475, 575 A.
 1/2 Tonne, etwa 725 Stück, 36 M., 1/2 Tonne 19 M.
 1/2 Tonne, etwa 1000 Stück, 36 M., 1/2 Tonne 1

Offene Stellen.

Arbeiter sucht Confection... Dresden-Neust.

Kutscher

zum Wilhausfahren per sofort gesucht. Zu melden Wolferei Reithbahnstraße 17.

Beurlaubte Soldaten mit gut. Antragsstellung als Hofarbeiter gesucht. Adr. abzugeben Breitenstraße 16, 1.

Laufbursche, ehelich, selbstständig, sofort gesucht. Nudels-Neimbücker, Blauschneier Straße 36.

Kutscher mit gut. Empfehlung, sofort gesucht. Monopol-Hotel, am Hauptbahnhof.

Laufbursche u. Weichheitsradfahrer findet bei Stelle Johannisstraße 24, 1.

Kutscher gesucht. Wed. Soldat bevorzugt. Zentner, Kreuzberger Str. 75.

Bautechniker erf. Alters, per sofort bei freier Station auf Land gesucht. Bewerber muss flottes Zeichner und Bauarbeiter sein.

Kommis. Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft per 15. Oktober ev. 1. Nov. einen jungen fleißigen

Kommis. Franz Trümper, Schulgasse 2. Suche sofort tücht. fleißigen

Hausburschen, 20-23 J. alt, mit Ausb. best. Moritzburg. „Au bon marche“

Tüchtige Heizungsmonteure sofort gesucht. Dieker & Werneburg, Galle, 2.

Schlempner, welche auf Blechballagen geübt sind. Anden dauernde und lohnende

Beschäftigung. Bereinigte Graba- und Schregerwerke, Blechballagenfabriken, Meissen rechts.

Gärtner gesucht. Gesucht wird zum 1. November für Privatpark und Wintergarten ein erf. arbeitender Gärtner, der die Zentralheizung u. gewisse Hausmannsfunktionen mit über. Nud. mit Zeug. u. C. 18991 Haasenstein & Vogler, Dresden

Gewandter Agent für eine Lackfabrik gesucht. Off. u. J. E. 270 a. Haasenstein & Vogler, Hamburg.

30 M. pr. Woche. Ich suche zum Vertrieb eines leicht veräuß. patentiert. Artikels tücht. erdgewandte Personen in dauernde Stellung. Dresden, Voglerstr. 37, pt. links.

Lohnender Nebenverdienst für Verkäufer-Vertreter. Einflüssige Glas-Verl. Atten-Gesellschaft sucht für eine ganz neu aufgenommene, absolut konkurrenzlose Branche einige Herren in Dresden u. mittleren u. groß. Städten. Söhrens anzuwenden. Off. u. R. R. 721 erbeten an „Invalidendank“ Dresden.

Kommis. Kottler, freundlicher Verkäufer, für Kolonialw. u. Delikatessen gesucht. Offert. mit Photo an Bruno Hofmann, Chemnitz.

Schachtmeister sucht sofort für groß. Straßenbau Baumeister Strobel, Weihen 3.

Bäcker-Vertreter

von erstklassiger Fabrik der Nahrungsmittelbranche gesucht. Nur Herren, welche bei der Bäcker- und Konditoren-Kundenschaft nachweisbar bestens eingeführt sind, belieben Offert. nebst detaillierter Angabe bißl. Tätigkeit unter H. 9671 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Lehrling, möglichst mit einjähr. Zeugnis. Verzeilt 3 Jahr. Selbstgeschrieb. Off. erb. unter E. C. 694 in die Exp. d. Bl.

Herrschaftl. Kutscher, w. Gartenarbeit versteht. 1. Nov. gesucht. Kgl. Forsthaus Halbendorf bei Guttan, Sa.

jungerer Mann mit schöner Handschrift, gewandt im Korrespondieren, für sofort od. 1. Novbr. cr. in dauernde Stellung. Off. mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsantrag u. D. C. 3712 an Rudolf Mosse, Dresden.

Oberschweizer-Gesuch. Für Neujahr wird ein verheirateter, funktionfähiger Oberschweizer mit 2 Burschen für ca. 65 St. Wirtsch. gesucht. Bewerber nur mit ganz guten Zeugnissen und Angabe der Familie an die Verwaltung

Rotes Vorwerk bei Grimma. Mehrere

Verwalter sucht fortwäh. für best. Stellen Forst- u. Landw. Beamten-Nachweis, Dresden, Johannestr. 3, Schmidgen, St.-Vermittler.

1 Diener, 5 Kutscher, 2 Wirtsch. in Rot u. Wohnung, 3 Haus- u. 1 Stallburschen, 2 Schirmmeister, ledig, f. Ver.

viele Landarbeiter, viele Groß- und Viehdrechsler, Jungen und Mägde, Landwirtschaftlerinnen, Pferd- u. Wirtschaftsmädch., Hausmädchen sucht sofort Otto Uthner, Stellenvermittler, Dresden-N., Wettiner Str. 24, 1.

Schweizer werden sofort eine Anzahl gesucht durch Fritz Beutler, Schweizer-Vermittlung, Großbauchis 10 bei Döbeln, Neimpreder 209, n

Verdienst und Existenz auch als Nebenbeschäftig. bietet Kleinvertrieb mehrerer neuer patent. Markenartikel (Haus- u. Gegenst.) für große Dörfer. Keine Lizenzgebühr. Nachh. bis 3000 M. Verdienst vierteljähr. Kleiner Erfolg mit kleinem Ges. med. Wetzels (15 St. Best.) Trigg. und zugängl. Neipetz. Herren mit 500-1000 M. bar woll. sich melden. Wilhelm Strauss & Co., Elberfeld.

Arbeiter, 9 Mt. Burschen, 14-18 Jahre alt, erhalten kostenfrei Stellung nach Ostsee-Gegend, Strahlend. Filtz, Vermittler, Dresden, Kommissarstr. 13.

Oberschweizer gesucht. Nur gut empfohlene wollen sich melden. Rittergut Oberniskata bei Wurzen.

Unter- u. Freischweizer bei autem Lohn sofort gesucht, und viele junge, fröh. Burschen u. Lehrschweizer. St. Vermittlerin A. Weichsflon Dresden, St. Blauesche Str. 33.

Koch-Scholarin ohne gegenläufige Vergütung gef. Restaurant Lammchen, Halemmer Straße 58.

Suche für mein Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft tüchtige, ehrliche Verkäuferin

selbige möchte den Haushalt u. Küche verstehen, weil die Frau selbst in angen. dauernde Stell. Späterer Dienst nicht angedacht. Off. womögl. mit Bild, erb. u. E. 9661 in die Exp. d. Bl.

Kochscholarin.

In einem Provinzial-Hotel, verbunden mit Stadtküche, wird per 15. Oktober junge Dame gesucht, welche das Kochen erlernen will. Dieselbe hat eigenes Zimmer und Familienanschluss. Bedingung: Verzeilt nicht unter 6 Monaten und 20 Mt. pro Monat Vergeh. Off. unt. O. D. postlagernd Grimma erbeten.

Für kleinen besseren Haushalt (keine Kinder) wird jung. fröhliches Hausmädchen gesucht. Kochkenntnisse nicht erforderlich. Zu melb. vormittags Köllnerstraße 1, 1. Etage links.

Stellen-Gesuche. Herrsch. Kutscher, verb., ohne R., geb. Kav.-Unteroff., perf. Fahrer u. Reiter, 98 Dipl., sucht per 1. Nov. andern. Stell. W. Off. an W. Neumann, Reinhardtstr. 20.

Sg. Kaufmann der Tabak- u. Zigarrenbranche, 26 J. alt, militärfrei, 3 St. in ungenügl. Stellung in einer gr. Tabak- u. Zigarrenfabrik, sucht Stellung als Buchhalter u. Korrespondent u. besonders als Stütze des Chefs. Suchender ist mit d. Branche völlig vertraut u. kaufmännisch vielseitig u. tüchtig gebildet. Bezügl. Empf. u. Zeugn. sind vorhanden. Spätere Beteiligung beabsichtigt. Gefällige Offerten unter J. 18947 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. Suche 1. 1. Nov. 1907 Stell. als

Landwirtssohn, 29 Jahre alt, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per 15. Oktober oder später anderweit Stellung als

Verwalter oder ev. Wirtschaftsführer. 28. Offert. unter L. C. 1263 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kommis, 18 J. alt, der Kolonialw.-Branche, Kottler-Verkauf in ungenügl. Stellung, sucht per 1. Dezember oder 1. Januar 1908 dauernden Posten in groß. Stadt Deutschlands. Off. u. K. 18948 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Arbeiter-Familie zum jet. Antr. empfiehlt Kiedel, Vermittlerin, St. Wölgelstr. 27, Telefon 9339.

Südde Stellung als Vorschnitter mit 15-20 Leuten f. Saison 1908. Gute Zeugnisse zur Seite. Off. erbeten an Martin Kefau, Gärtnersberg bei Jittau.

Für einen jungen Mann, der jetzt nach mehr als 5jähriger Bank wieder einige epileptische Anfälle hatte, suche ich in einer Familie oder Anstalt Unterkunft mit der Gelegenheit zu geeigneter Beschäftigung. Nebenarzt Dr. Curt Schmidt, Dresden, Wolpertstraße 15, v.

Junger Hotel-Hausdiener sucht per 15./10. od. 1./12. neues Engagement. Off. u. M. R. postlagernd Schönan erbeten.

Junge, laub., sucht leichte Hausarbeit. Adr. erb. Uferstr. 6, vert. r.

Gastwirtsbureau Dresden, Kampffeldstraße 3. Tel. 3367, empf. Köche, Oberk., Keller, Büfettiers, Hausd., Viehwärg., Bäcker- u. Kalkmüllers., Hofmann, Vermittler.

Vertrauensstelle ob Beteiligung an sich Geschäft sucht tücht. Landwirt. In jed. Höhe funktionfähig. Off. u. P. R. 700 „Invalidendank“ Dresden.

Stenogr., Maschinenschr., Buchh., Korrektur, werden fortent. nachgem. d. Radows Unter- u. Markt. Altmarkt 15. Amt 1, 8062.

Suche Vertretung für Innenausstattung, Möbel, Kunstgegenstände etc., event. mit Musterlager in eigenen Räumen, für Berlin und Umgegend.

Hermann Lipke, Architekt für Innenausstattung und Möbel, Berlin SW., Anhaltstraße 12.

Fräulein,

gebildet und aus guter Familie sucht sof. od. später Stellung zur Führung im Haushalt u. zur Erziehung von Kindern. Familienanschluss. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Gomeniusstraße 49.

Gebildete Frau, 50 J. alt, erf. häusl. wirtsch. u. musikalisch, Rente beziehend, wünscht dauernd den best. Haushalt u. gut. Herrn zu führ., sein. Mobiliar u. Verfügl. Ansprüche mögl. Ant. ev. sofort. Off. u. E. E. 696 Exp. d. Bl.

Fräulein, welches perf. Schneid. sucht 1. 15. Okt. Stelle als Jungler oder Stütze. Bu. erit. Rosenstr. 6, v. Bäckerei.

Kellnerin f. Bier u. Wein, Serviert, Büfettmännl., Köchin empfiehlt Priemer, Vermittlerin, Goleierstr. 4. Teleph. 4634.

erf. in der Landwirtschaft erfahrene Fräulein sucht per sofort od. später Stell. als selbst.

Oekonomie-Wirtschaftlerin. Offerten unter M. P. 15 erb. „Invalidendank“ Freiberg.

Empfehlen: für jedes Lokal passende Kellnerinnen sowie tücht. (Koch u. Rechn.) Bierausgeber, überhaupt alles Gastw.-Verf. Freudenberg & Dille, Bur. f. Adler, St.-Vermittler, Frauenstr. 3, Tel. 3609, 7438

28. Witwe, geb. Dame, sucht passende Stellung als Hausdame, mögl. m. Familienanschluss, auch bei Witwer u. Kindern, da kinderlieb, im Kochen erf. hat, hat eigene Möbel. Off. unt. H. C. 7679 Rudolf Mosse, Hamburg, erb.

29. Hausmädch. m. Koch p. 15./10. laub. Zan., f. best. Privatverf., Zimmermädch., ff. Zan., f. Post, Hausmädch. m. 3 Vert., Könd., Kellnerin, Hausdiener, empf. Messerschmidt, Vermittler, Tel. 2570, Webera. 17.

Ein anständiges, sauberes Zimmermädchen, welches 3 Jahre in einer Stellg. tätig war, sucht bis 15. Oktober passende Stellung. Angeb. an Martha Koch, a. Chemnitz, Wartenstr. 1, part.

Kontoristin, verheiratet, Stenographin, Buchhalterin, Lohnweiserin, mit langjähr. Erf., sucht Stell., ebenfalls e. tüchtige Maschinenschreiberin. Off. u. U. 155 erb. an die Annoncen-Expedition D. Schürmann, Tüfeldorf.

Geb. jung. Mädchen sucht Stellung. Selbige kann kochen u. ist in all. Zweigen des Haushaltes erf. haben. Gef. Off. erbet. an Hl. Hilbig, Götlich, Emmertstraße 72, 1.

Wirtschaftlerin, Beamten-Tocht., Mitte der 30er Jahre, kath., große Figur, von angenehmem Ausg., kinderlieb, sucht Stellg. Off. unt. E. M. 703 postlagernd Radebeul.

Älteres Mädchen sucht p. 15. Okt. od. 1. Nov. St. als Stubenmädch. d. best. Herrsch. Off. Ad. Sch. Radeberg, Oberstr. 10

Hausmädchen m. u. ohne Koch, f. Vert. m. g. Zeugn., f. Restaur. Hausd., Büch., Wäsch., Kellnerin, Mädch. zum Köchereid. f. Stell. d. best. Pöppe, Stellenvermittlerin, St. Wölgelgasse 7, 1.

Für geb. Mädchen, 17 J. alt, in allen Br. d. Landwirtschaftl. tätig gewesen, wird Stellung als

Volontärin auf ein groß. Ritterg. ohne gegenläufige Vergütung gesucht. Familienanschluss. Off. u. W. P. 138 „Invalidendank“ Dresden.

Geb. Dame sucht in gut. Hause ohne Gehaltsantr. Stell. als Gesellschaftlerin oder Stütze. Off. u. E. 8. 709 Exp. d. Bl.

Wäsche w. 2 Wäschen angen. Volkswirt. Grundr. 30 Hefter.

Suche Vertretung für Innenausstattung, Möbel, Kunstgegenstände etc., event. mit Musterlager in eigenen Räumen, für Berlin und Umgegend.

Hochsein! 5000 Mk. II. Hyp. hinter 25000 M. Sparfahlg. gef. jährl. St. 30000 M. Sparf.-G. Verd. 43950 M. Miete 2620 M. Tage 67 3000 M. Mandisch, Marktstr. 10.

30000 Mark prima 1. Hypothek 4 1/2%, bel 42500 M. Grundst. auf gutes Grundst. für sof. gef. Offert. unt. E. H. 699 Exp. d. Bl.

Welche Privatverl. leibt 1. Beamt. 1000 M. g. Zins u. Verpfl. Off. u. N. 802 Aufbeul 1 erb.

20-30000 Mk. mögl. auf Landwirtschaftl. so auszuleihen. Off. u. F. K. 724 Exp. d. Bl.

Seite 14 - 3. Dresden Nachrichten - Seite 14 Freitag, 4. Oktober 1907 Nr. 275

Westfranz:
Wie verlieren die Augen über der
Gefühle Nacht,
Sah den Stern dich nicht bemerken,
Ist auf Mühsal bedacht!
Ist das die Nacht des Willens einmal
Ist nicht mehr dein eigen,
Sahst du auch die Nacht verloren,
andere zu überzeugen!
Marie Beeg.

Ich hier eingebürgert haben, und die neben
den japanischen Müttern auf dem weichen
Seidengrunde den Namenszug oder den
ganzen Namen in japanischen Buchstaben
tragen, eine bequeme Art, einige japanische
Schriftzüge wenigstens dem Gedächtnis ein-
zuprägen.

Das ist der Herbst mit seinen Neben.
Wie Purpur glänzt im Blamenschlein
Der laubumrankte Becher;
Wem danken wir den Götterwein,
Sagt an' ihr durk'gen Becher?
Wer ist's, der un're Sinne regt
In fehligen Gefühlen,
Und un're Herzen froh bewegt
In Sang und Tanz und Spielen?
Das ist der Herbst mit seinen Neben,
Mit seinen Freuden, seiner Lust;
Er saubert Kraft und neues Leben
In un're frohe Lieberlust!

Wer giebt uns Feuer in den Wein
Und rötet un're Wangen,
Väht und vergeffen Noi und Wein,
Verscheucht uns Qual und Bangen?
Wer schenkt uns Lust der Liebe ein
Und stimmt die Mädchen frohlich,
Was lächeln ihre Augenlein
So hold und liebesüßig?

Das ist der Herbst mit seinen Neben,
Mit seinen Freuden, seiner Lust;
Er saubert Kraft und neues Leben
In un're frohe Lieberlust!

Wer mischt uns Lieder in den Wein
Und lehrt uns hell zu singen,
Zu jubeln in den Tag hinein
Auf hohen Viedes Schwingen? —
Der wie mit einem Rauberhieb
Zu jungen kehrt die greisen,
Der uns den Wein, die Liebe gab,
Und läche Liederweisen?

Das ist der Herbst mit seinen Neben,
Mit seinen Freuden, seiner Lust;
Er saubert Kraft und neues Leben
In un're frohe Lieberlust!

Alex. Czwin Sasse,

Charade.

Wenn Du die ersten Zwei genommen
Du früh in Deine junge Hand,
So war es sicher nicht zum Frommen
Für's Herze Dein und den Bestand. —

Die beiden Letzten, die bedeuten
Ein Nichts, so lange sie allein;
Doch wenn Geschwister sie begleiten,
Dann werden sie sehr wichtig sein. —

Das Ganze endlich hat geschaffen
Ein deutscher Dichter, wohl bekannt,
Der oft und gerne schwingt die Waffen
Des Spottes gegen Unverstand.

Auf Marschland und Meer.
Roman von Friedrich Meißner.

(9. Fortsetzung.) (Kadbrud verboten.)

Am folgenden Tage erschien der Großbauer, der Verabredung gemäß. Sein
offenes Gesicht trug keine innere Unruhe zur Schau. Adam sah vor der Tür. „Reine
alte Frau sieht sich heute besser“, sagte der Fischer, unbewusst in seinem Stuhl rüchelnd.
„Bertha ist in der Küche. Treten Sie ein, Brumund.“ Die Sonne schien hell und warm
auf den alten Mann hernieder, aber finstere Sorge lagerte auf seiner furchenreichen
Stirn. Bertha war mit dem Abwaschen des Geschirrs beschäftigt. Der Großbauer
meinte, sie noch nie so bleich gesehen zu haben. Ihre Stimme klang noch leiser und
trauriger, als sonst, als sie ihm „Guten Tag“ bot. Cornelius Brumunds Herz wurde
schwer; das war keine sonderliche Ermunterung für seine Liebessehnsucht, denn er war
als Fünfziger noch ein so enthusiastischer Freiwerber, wie man dies höchstens von einem
Zwanzigjährigen erwarten hätte. Er hatte in der vergangenen Nacht kein Auge ge-
zuckt — die erste schlaflose Nacht seines Lebens. Er blieb in der Mitte der Küche stehen
und wickelte nervös und verlegen das Ende seiner Keitpeitsche um die Finger.

Bertha trodnete das Geschirr ab; beide waren sich der Feinheit der Szene be-
wusst. „Sie sind gekommen, um zu hören, wie ich mir Ihre Frage überlegt habe“, be-
gann sie unsicher. „Ja, Bertha, wenn ich etwas anfangen, dann will ich auch bald das
Ende sehen, sei's gut oder schlecht. Die Ungewißheit verdreht mir den Kopf, und so
lange sie dauert, kann ich keinen vernünftigen Gedanken fassen.“ „Ich will Sie nicht
warten lassen. — Wir ist's, als stände ich mit einem Fuß im Boot, und mit dem andern
auf dem Land — man weiß dann nicht, ob vor- oder rückwärts.“ „Sie haben sich also
noch nicht entschieden?“ fragte er ein wenig ungeduldig. „Doch; ich will Ihnen offen
die Wahrheit sagen, und dann sollen Sie selber entscheiden.“ Er schaute ihr gelassen
ins Gesicht. Sie wusch langsam einen Teller ab. „Sie wissen, wie ich an Raddob
denke, und Sie meinen, das habe mit Ihrem Antrag nichts zu tun. Das ist ein neuer
Grund für mich, Sie zu ehren und zu achten. Aber ich kann für Sie nicht das fühlen,
was ich für Raddob gefühlt habe, und wäre ich allein auf der Welt, so müßte ich Ihnen
ein Nein sagen, gerade weil ich Sie so hoch verehere und weil Sie eine Frau haben
müßten, die Sie verdient.“ „Aber was nützte mir das, wenn ich die Frau nicht
liebte?“ unterbrach er sie eifrig. „Darauf kann ich nicht antworten“, versetzte sie, wobei
sie trotz ihres Kummers lächeln mußte, was Brumund für ein günstiges Omen ansah.
„Aber ich wollte sagen, daß ich nicht allein auf der Welt stehe, und um der Eltern willen,
die meine Hilfe so nötig brauchen, und um dessen willen, was wir Ihnen schulden, will
ich Ihren Antrag annehmen und versuchen, Ihnen eine treue und gewissenhafte Frau
zu werden.“

„Topp!“ rief Brumund in lauter Freude, dann nahm er sie in die Arme
und drückte ihr einen Kuß auf den Mund, der so weit schallte, daß man auf seinem über-
wallenden Glück nicht zweifeln konnte. Der Teller zerbrach klirrend auf den Fliesen,
aber niemand achtete darauf.

Der Bräutigam war hoch begeistert, die Braut still und kalt. Zur rechten Zeit
fiel ihr ein, daß ihr Benehmen ihn schmerzen könnte. Sie blidte ihn freundlich an und
versuchte zu lächeln. „Du wirst mir nicht böse sein, wenn ich noch nicht so heiter bin,
wie Du's viellecht gern sähest; aber noch ist mir's immer, als müßte ich eher weinen
als lachen.“ „Tu' was Du willst, meine Herzenstaube, nur ändere Deinen Entschluß
nicht wieder, ehe der Spruch des Pastors das unmöglich gemacht hat. Kind, Du hast mir
ein Glück geschenkt, wie ich's vorher nimmer geahnt habe!“ „Ich hoffe inständig, daß
Du Deine Freude niemals zu bereuen brauchst.“ „Das ist unmöglich, absolut unmöglich,
sag' ich Dir! Schau mich einmal an, Kind. Sage mir, ob ich so aussehe, als ob ich mich
jemals ändern könnte. Das liegt gar nicht in mir. Du hast mir neues Leben gegeben
und mich wieder jung gemacht. In kleinen Heckelein wird's ja auch bei uns nicht
fehlen, die kommen überall vor. Wir aber machen mit einem Kuß schnell alles wieder
glatt und gehen dann zur Kirche oder zu Markt so einträchtig wie zuvor.“

Bertha fühlte sich unwillkürlich ein bißchen erleichtert. Wie der Sonnenchein
das Herz freier macht, so erhellte und durchdrang das warme Licht der großen Liebe

Seidenhaus
Nanitz
Prager Strasse 14
Räumungs-
Verkauf

Von dem Prinzip geleitet, jährlich nur einmal und zwar nach beendeter In-
ventur Räumung der einzelnen Roben und Reste in kurzer Zeit zu ermöglichen,
sind die Preise bedeutend, zum Teil weit unter Selbstkosten herabgesetzt.
Der Ausverkauf ist reell und sichert meiner werten Kundschaft ausser-
gewöhnliche und wirklich vorteilhafte Gelegenheitskäufe besonders in
Seidenstoffen, Sammet, Band, Umhänge, Châles,
Tücher, Schürzen, Schleier, Gürtel, Pompadours,
Seidenreste, Bandreste.

Am 25. Oktober d. J. schlesse ich meine Geschäfts-Lokalitäten

Prager Strasse 6



und offeriere geehrten Reflektanten den noch vorhandenen Bestand aparter und gedlegener
Waren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Dresden, Prager Strasse 6.

Paul Thimig, Uhrmacher,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Hässliche dunkle Flecken an den Zähnen



Sind das Zeichen dafür, daß die Zähne an-
liegen. „Zahnstein“ erkannt sind. In
welch erschreckendem Grade diese Krankheit
das menschliche Gebiß vernichtet, dafür
spricht leider die Statistik nur allzu deutlich.
Aus Schönheits- und Heiligkeitgründen,
als auch vom hygien. Standpunkt ist dringend notwendig, den
„Zahnstein“ zu entfernen und seine Neubildung künstlich zu verhin-
dern. In der „Dentifano-Zahnpaste“ hat man ein bewährtes
Mittel, in angenehmer, sicherer und dabei doch unerschütterlicher Weise
den „Zahnstein zu lösen“ und seine „Neubildung zu ver-
hindern“, so daß mancher Zahntrost durch vorbeugend wird. Jeder
A 68 Wfg. u. Wt. 1. — zu haben in Apotheken, Drogerien und bei
Parfümerien. Dr. **Dammann**, Fabrik chem. pharm. Präp., **Cassel**.
In **Dresden**: Löwenapoth., Altmarkt, Solomonikapoth., Neumarkt.

Petroleum-
Heizöfen,
nur echt!
ganz geruchlos,
von 14 Wt. an,
Chr. Garms,
Spezialgeschäft f. Dauerbrandöfen etc.,
Gröben 15.

Die
Besten
Gierleger
sind un. ital. Ölbner. Millionen
geteilt. Ca. 32000. alte W. 1.40,
größere W. 1.75, bald legende W.
2.20, bei 10 St. 1 Freibuh. Ge-
ranzie leb. Ankauf. Katalog frei
ab. Könt. Buchgeschl. tagl. Ge-
fügehaus. Ausgeräte 10.
Bestellpunkt i. Auerbach 15. Heffen.
Getragene Stiefel haben Herrsch.
zu verl., welche jeht von der
Reise zur. sind. Abble büchste W.
Zmer, Neuegasse 40. Karte genügt.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraft-Anlagen.
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3307 und 3377.

